294

[illegible] I. Rathaus-Korr. [illegible] Bl. 21. [illegible]
[illegible] 1. Jahrg. Wien, Montag, 2. August 09.

Der Bürgermeister im Waldviertel. Über den restlichen Aufenthalt des Bürgermeisters im Waldviertel wird uns berichtet: Letzten Donnerstag folgte Bgm. Dr. Lueger in Begleitung seiner liebenswürdigen Gastgeber, des Ehepaares Duschancic, ferner des Ehepaares Hallmann und seiner übrigen Begleitung einer Einladung zum Besuche des Stiftes Geras(?). Prälat Zach(?), Prior Zelib(?) und sämtliche Conventualen des Stiftes begrüßten den Bürgermeister in herzlicher Weise. Auch die Bewohner und die anwesenden Sommergäste beteiligten sich in lebhafter Weise an dem Empfange. Zwei junge Damen, Hermine Leitner und Anna Mandyk(?) überreichten dem Bürgermeister frische Blumen und Bürgerschullehrer Ullmann begrüßte denselben namens der anwesenden Wiener. Nach eingenommenem Mahle erfolgte die Besichtigung des Stiftes, der Schatzkammer und aller anderen Sehenswürdigkeiten und gegen Abend erfolgte unter lebhaften Ovationen die Rückfahrt nach Rudingersdorf(?).

Freitag besuchte Bgm. Dr. Lueger die vom Stifte Geras(?) in einem ehemaligen Kloster errichtete Wasserheilanstalt, die hauptsächlich von Wienern mit bestem Erfolge besucht wird und vollständig modern eingerichtet [illegible] Bgm. [illegible] vom [illegible] mit Vertretern der Gemeinde [illegible] dem Bürgermeister an diesem Tage einen Besuch ab.

Am Samstag folgte Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Ehepaares Duschancic, der Pflegeschwester(?) und des Kanzleidirektors Prof. [illegible] Mayer, einer Einladung der in Rosenburg weilenden Wiener Domchoristen(?) zu einer heil. Messe in der Franz Josefs-Kapelle, welche an einem idyllischen Platze im Walde anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von den Domchoristen(?) errichtet wurde. L.Abg. Pfarrer Pittrich aus Wien empfing den Bürgermeister, geleitete ihn in die Kapelle, zelebrierte dort die heil. Messe und veranstaltete dann ein gemeinsames Gebet für die Wiedererlangung der Gesundheit des Bürgermeisters. Die Domchoristen(?), unter Herr u. Frau Wanzinger aus Wien, bereiteten dem Bürgermeister bei der Ankunft und Abfahrt lebhafte Ovationen.

Samstag nachmittags besuchte Bgm. Dr. Lueger mit seiner Begleitung das herrliche Stift Zwettl, wo Prälat Rößler und die Stiftsgeistlichkeit den Bürgermeister begrüßte und bei Besichtigung des Stiftes, der Kirche und der Sehenswürdigkeiten führten. Bei der Verabschiedung gab es neuerlich herzliche Ovationen für Dr. Lueger, der versprach, wiederzukommen, um sich in dem sehr interessanten Stifte länger aufzuhalten und die reichen Kunstschätze genauer zu besichtigen.

Sonntag folgte der Bürgermeister einer Einladung der Gemeindevertretung in Klein-Meiseldorf. Auch hier wurden dem Bürgermeister Dr. Lueger reiche Ovationen bereitet, durch den Bürgermeister, die Gemeindevertretung, die Feuerwehr, die Schuljugend und die Bevölkerung fand ein offizieller Empfang statt. Weißgekleidete Mädchen mit schwarz-gelben Schärpen geschmückt, bildeten Spalier, ein Mädchen überreichte frische Blumen und sprach ein Begrüßungsgedicht. Wie bei der Ankunft gab es auch bei der Abfahrt herzliche Ovationen.

Heute Montag verließ Bgm. Dr. Lueger mit seiner Reisebegleitung das gastliche Heim, welches ihm durch 14 Tage das Ehepaar Duschancic in gastfreundlichster Weise zur Verfügung gestellt, nach herzlichster Verabschiedung von seinen Gastgebern. Der Bürgermeister begab sich direkt nach Kaltenburg(?) und wird morgen vormittags im Rathause erscheinen, um hier an einer Sitzung teilzunehmen, welche in Angelegenheit der Forderungen der Straßenbahnbediensteten abgehalten wird. Der Aufenthalt im Waldviertel und die außerordentliche Liebenswürdigkeit, mit welcher Herr und Frau Duschancic für ihn sorgten, haben dem Bürgermeister sichtlich wohlgetan.

Zur Jahrhundertfeier in Tirol. Anläßlich der Jahrhundertfeier der Tiroler Befreiungskämpfe veranstaltet der Erste Tiroler Andreas Hofer-Verein in Wien einen Sonderzug nach Innsbruck. Der Sonderzug verläßt Freitag, den 27. August um 7 Uhr abends den Westbahnhof aus Wien und trifft Samstag, den 28. August um 1/2 11 Uhr vormittags in Innsbruck ein. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Teilnehmer-Abzeichen für die 3. Klasse K 17·50, für die 2. Klasse K 32·20 mit 30tägiger Giltigkeitsdauer und dreimaliger Fahrtunterbrechung auf der Rückreise; die Aufzahlung auf den Schnellzug ist gestattet. Anmeldungen nimmt der [illegible] des Vereines, Hr. Karl Rungaldier, V. Zeughofgasse(?) 1 entgegen und ist eine Anmeldegebühr von K 5 zu erlegen, welche quittiert und vom Reisebetrag seinerzeit in Abzug gebracht wird. Dieser Betrag verfällt im Falle der Nichtteilnahme zugunsten des Reisefondes.

Aus dem Rathause. Physikatsvorstand Mag. Rat Dr. Löbl(?) hat heute einen längeren Erholungsurlaub angetreten.

Städtische Straßenbahnen. Infolge Beendigung des Kanalbaues längs der Gleise der städt. Straßenbahnen in der Ziegelofengasse wird ab Montag, den 2. August l. J. der Verkehr auf der Bezirkslinie (Linie 3) wieder normal aufgenommen.

Kommunal-Sparkasse Döbling. Im Monate Juli l. J. wurden von 1215 Parteien eingelegt K 440.741, von 466 Parteien [illegible]

K 256.042 bezahlt. Mit Ende Juli ergibt sich bei 9451 offenen Konti ein Endbestand von 8,036.455 K. Der Stand der Sparkassa-Darlehen betrug Ende Juli K 4,425.098.

Ostösterreichische Sparkassa. Bei der ostösterreichischen Sparkassa wurden im Juli von 37.858 Parteien K 10,741.573 eingelegt und an 37.393 Parteien K 11,872.580 rückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitals betrug Ende des Monats K 535.824.890. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Vormonate K 898.250 zugezählt und 726.452 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende Juli K 283,111.950. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im abgelaufenen Monate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 7.115 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die fündig aushaftenden Darlehen K 20,848.133, der Zinsengutschriftenstand K 139.067, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlaufe K 20,987.500. Bei der Effekten- & Vorschuß-Abteilung wurden im Juli an Wertpapieren eskontiert K 18,557.978, eingelöst K 19,973.003 K.

Parteienverkehr. Der Verkehr hat nach einem Berichte des R. R. Hofs dem Ansehen des städt. Schuldamtes Herrn Franz Bingalbauer am Verfahren in den bleibenden Rechtsstand und nach einem Berichte des R. R. Ottenberger Dasselbe Ansehen der städt. Schuldienerin Adolf Polatschek und Franz Kate zugesprochen.

Städtische Mietzinsbeihilfen für Invalidenwohnungen. In der städtischen Mietzinsbeihilfe für die Vermietung von Invalidenwohnungen in Nieder-Österreich wurden im Juli l. J. 103 Rechnungen neu angemeldet. Von den Vormonaten waren 3231 Rechnungen vorgemerkt. Demnach 3334 Rechnungen verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wien 65, auf das Viertel unter dem Wienerwald 2058, auf das Viertel ober dem Wienerwald 936, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 219, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 56. Es sind 2746 Rechnungen als vermietet angemeldet. Das im Rathause befindliche Büro zur Mietwohnungsvermittlung wurde von 339 Parteien besucht.

Zuerkennung von städtischen Kindergärtnerinnen. Der Vorstand hat nach einem Berichte des V. L. St. Naumayer zu definitiven Kindergärtnerinnen I. Kategorie ernannt: die definitiven Kindergärtnerinnen II. Kategorie Olga Schnitz, Josefine Kolb, Josefine Schmid und Gabriele Pollak, zu definitiven Kindergärtnerinnen II. Kategorie die Kindergärtnerinnen III. Kategorie i. Ausfüll-Kindergärtnerinnen: Lina Rotschofer, Malvine Kzafuczek, Anna Schrabück, Gertrude Sagfried, Berta Wolf, Gerda Czernohlik, Antonie Mayl und Franziska Ebenhöh.

Nördlicher Verband der Kraftwagenbesitzer. Nach einem Berichte des R. R. Wiesbaly genehmigte der Vorstand den Beitritt der Gemeinde Wien zu dem nördlichen Verbande der Kraftwagenbesitzer, mit dem Anlangen, in Berlin, mit einem Jahresbeitrage von 100 Frcs.

Aus dem Stadtrate. Im Stadtrate berichtete R. R. Goß über die Regulierung des Dienstverhältnisses und die Bezüge für das Personale der elektrischen Anlage und der Heizanlage im neuen Rathause. Diesen zugleich Referentenanträge, welche die Regulierung des Dienstverhältnisses u. der Bezüge des gesamten Personales in ähnlicher Weise durchzuführen bezwecken, wie eine solche bereits für das im Rathause angestellte Maschinistenpersonale vom Gemeinderate genehmigt wurde, wurden angenommen. — Der Vorstand hat nach einem Berichte des R. R. Pfeilbrauer dem Marktleiter der Städt. Weinbäuche in Ober-Österreich seinen Rath das Definitivum verliehen.

Keine Ehrenkatten für Bezirksvorsteher. Im Stadtrate berichtete V. B. Hierhammer über die Frage der Stiftung von Ehrenkatten für die Bezirksvorsteher. Der Referent führte aus, daß die Ehrenkatten für die Mitglieder des Gemeinderates im Vorjahre anläßlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers eingeführt worden, daß zwischen beiden Anlaß vorhanden, daher zu erwägen, den Mitgliedern des Gemeinderates seien die Ehrenkatten überdies noch dem Grunde zuzusenden, da diese die eigentlichen Nachfolger der alten Wiener Ratsherren seien, welche schon seinerzeit mit Ehrenketten geschmückt waren. Der Referent gelangte zu dem Antrage, auf diese Angelegenheit nicht weiter einzugehen. Diesem Antrage schloß sich der Stadtrat an.

Ein Geschenk über den Donaukanal. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Hermann das Detailprojekt für die Uberbrückung des Uferverkehrsgebietes zwischen dem 11. Bezirke und dem K. K. Prater über den Donaukanal in einem Geschenk mit dem Kostenerfordernisse von 29.421 K genehmigt. Die Vergebung der Arbeiten hat erst zu erfolgen, bis die n. ö. Landesregierung auf Grund der zwischen der Gemeinde und der Donau-Regulierungs-Kommission durchzuführenden Verhandlung auch das in der verfassungsmäßigen Bewilligung aufgenommene Recht jedoch zurückzuziehen Widerruf des Verzichtes hat.

Jubiläumsfitel der Stadt Wien. Nach einem Berichte des V. B. Hierhammer hat der Stadtrat die Herstellung einer Klassifizierungstafel samt Reservoir für das Kaiser Jubiläums-Fitel der Gemeinde Wien mit einem Kostenerfordernisse von 42.000 K genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
L. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Verantw. Red.: R. Eich.
19. Jahrg., Wien, Montag, 5. August 09.

Bgm. Dr. Lueger ist heute morgens 10 Uhr von Altaussee, wohin er gestern abend aus dem Waldviertel zurückkehrte, im Rathause eingetroffen, hat eine dreistündige Sitzung des stadträtlichen Komitees zur Beratung über die Forderungen der Straßenbahnbediensteten präsidiert, erschien sodann im Stadtrate, wo er herzlich begrüßt wurde, und dem Beratungen eine Zeitlang verwohnte und begab sich in den Nachmittagsstunden nach Altaussee zurück. Mit 15. August tritt Bgm. Dr. Lueger einen neuerlichen Urlaub an.

Die Forderungen der Straßenbahnbediensteten. Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Lueger fand heute mittags in Gegenwart einer 3 stündige Sitzung des vom Stadtrate zur Beratung der Forderungen der Straßenbahnbediensteten eingesetzten Komitees statt. Alle Komiteemitglieder als die Stadträte Geß, Gruber & Schreiner, J.R. Kunschak als Vertreter der Bediensteten, Mag.-Direktor Ofhal, Ob.-Mag.-Rat Dr. Weiß und Straßenbahndirektor Zugmeier Schäugler waren vollzählig erschienen. Einzelne der Herren hatten bekanntlich ihren Urlaub unterbrochen, andere den Antritt desselben bis nach dieser Sitzung aufgeschoben. Über den Verlauf und das Ergebnis wird offiziell mitgeteilt: Nach eingehender Beratung einigte sich das Komitee auf bestimmte Vorschläge hinsichtlich der Forderungen und nunmehr hat die Direktion der städt. Straßenbahnen eine Berechnung über die finanzielle Wirkung dieser Vorschläge aufzustellen. Nach den Sommerferien wird diese Angelegenheit dem Stadtrat und dem Gemeinderat beschäftigen.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 3. August d. J. 1909.
Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer, Dr. Herzer und Hierhammer.

Über Antrag des V. R. Brauneis wird der k. k. Post- & Telegraphendirektion die Bewilligung zur Anbringung eines Wertpapier-Lotto-Automaten an der gegen die Landstraße Hauptstraße zu gelegenen Fassade der Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, erteilt.

V. R. Kauer beantragt anläßlich der Regulierung der Zufahrtsgasse im 13. Bezirke die Entfernung des bisherigen Abortbaumes Ecke Zehentmayergasse und Linzerstraße, sowie die Errichtung eines fettfreien Ventilationsbaumes (Kosten 350 K) zu genehmigen. (Ang.).

Nach einem Berichte des V. R. Kauer wird die Errichtung von 7 genügenden Gasflammen auf der Verbindungsstraße zwischen Linzer- und Schönbrunnerstraße im 13. Bezirke (jährl. Kosten 462 K) beschlossen.

Über Antrag des V. R. Wessely genehmigte der Stadtrat die Instandsetzung der Fahrbahn an Fleischbrücken in der Fleischhalle III. Invalidenstraße mit dem Kostenaufwande von 1100 K.

Nach einem Berichte des V. B. Dr. Herzer wird die Straßenverbreiterung vor dem neugebauten Hause Franzensberg Nr. 1 (Fleischmarkt 17) im 1. Bezirk mit dem Kostenaufwande von 5692 K genehmigt.

V. R. Hölzl beantragt die Auffassung der Döbling, Obersiebenbrunn, 10 und in der Grundgasse stehenden Abortbaumen über Lage und die Errichtung eines fettfreien Viktoria-Abortbaumes auf dem Dornbergplatze mit dem Kostenaufwande von 600 K. (Ang.).

Über Antrag des V. R. Hermann wird die Umpflasterung des großen Hofes im Schlachthause St. Marx mit neuen Granitwürfeln mit dem Aufwandnisse von 6201 K und die Umpflasterung der Viehmarktgasse im Gebiete des Zentralviehmarktes in St. Marx u. zwar in dem Teile gegen das Dinzenzinger Ausfahrtstor mit neuen Granitwürfeln mit dem Aufwandnisse von 9944 K genehmigt.

Nach einem Berichte des V. R. Hellmann wird das Projekt für die Verlegung der Brückenwaage Nr. II auf dem Großmarkte im 5. Bezirke von der Kaunitzerstraße an die Stelle der auszuscheidenden Brückenwaage Nr. I mit dem Kostenaufwande von 4136 K genehmigt.

Nach dem Antrage des V. R. Bischof

wird das Projekt für die Gehsteigpflasterung der Hüttelbergstraße zwischen der Meidlinger Hauptstraße und der Theresienbadgasse im 12. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 21.173 K genehmigt.

R. R. Ehrenberger beantragt, behufs Ermöglichung der raschen Fassadenmalerei im Falle eines Schadenfeuers die Aufstellung von 23 öffentlichen Fassadenmal-Automaten mit dem Kostenerfordernisse von 7000 K zu genehmigen. (Ang.).

R. R. Schneider beantragt die Bewilligung von 218.200 K für die Beschaffung von Röhren zur Ergänzung der Vorräte der I. Hochzonenleitung für 1909. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Schneider wird die Herstellung eines Dampfkesselhaltbodens im Turnsaale und in der Sperrbahn der Volks- u. Bürgerschule, 11. Bezirk Fortschritt 4, die Polierung und Trockenlegung der Schmiedarbeiten des Turnsaalbodens und die Umpflasterung des angrenzenden Gehsteiles mit den Kosten von 4238 K genehmigt.

R. R. Graf beantragt die Genehmigung des Projektes für die Fortsetzung der Baumpflanzung in der Degengasse im 16. Bezirke westlich der Adlberggasse mit dem Kostenerfordernisse von 2500 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Schreiner wird Ingenieur Ludwig Schuller als Vize-Inspektor in den Dienst der städt. Wasserbauten aufgenommen.

Die Rosegger-Stiftung. Der Stadtrat hat laut einem Berichte des R. R. Gruß über den Antrag des G. R. Drößler auf Widmung eines Betrages für die Rosegger-Stiftung beraten und auf Grund des Antrages des Referenten einstimmig beschlossen, der Rosegger-Stiftung den Betrag von 20.000 K (10 Landsteine) zu widmen.

Lehr- und Erziehungsanstalt des christlichen Wiener Frauenbundes.

Unter dem Vorsitze der I. Vizepräsidentin Frau Therese Rezizka fand vor einigen Tagen in Anwesenheit von rund 300 Damen des Bundes in der Breitenfeldstraße 31, im Hause der Mädchen-Lehr- Erziehungsanstalt St. Josefinum die Generalversammlung des Bundes statt. Von den Gegenständen der Tagesordnung verdient der Bericht der Bundesleitung den besonderen Anteil des Bericht des Dr. Schneiders an den Preis von mehr als 300.000 K. Diese Lehr- Erziehungsanstalt für Mädchen mit Öffentlichkeitsrecht hat eine 5 klassige Volksschule, eine 3 klassige Bürgerschule verbunden mit einer Industrieschule, einen Kindergarten und wird unterhalten das heil. Kreuzerbund in musterhafter Weise geführt. Nun mehr ist die Anstalt in das Eigentum des Wiener christlichen Frauenbundes übergegangen, der mit seinen 32 Vereinen alles daran setzen wird, die übernommene Anstalt in derselben Weise wie bisher fortzuführen, ja wenn möglich auf eine noch höhere Stufe zu bringen. Mit der Unterstützung des christlichen Volkes in Wien und Niederösterreich kann die Zahl der internen Zöglinge, die bisher stets über 100 betrug, gegen 200 ansteigen. Die Preise sind verhältnismäßig niedrig, da man für die Erziehung und ganze Verpflegung im Monate 32 bis 36 K bezahlt. Der Frauenbund bittet daher die christlichen Mütter Wiens und Niederösterreichs, das neue Unternehmen des Frauenbundes zu unterstützen, ihre Töchter diesem Institute zuzuführen und wenn tunlich Anmeldungen persönlich dem Vorsitzenden zu übermitteln zu lassen: 1. Bez.: Maria Grindl, Naturgasse 4; 2. Bez.: Anna Jungfeser, Kleinmarchberg. 19; 3. Bez.: Lehr Gottmann, Hagenstr. 33; 4. Bez.: Berta Himmler, Schweitzerstr. 43; 5. Bez.: Toni Schmelak, Wienstr. 89 b; 6. Bez.: Phil. Ostgerwic, Mozizg. 1; 7. Bez.: Caroline Singer, Lerchfeldg. 46; 8. Bez.: Anna Heim, Strozzigg. 34; 9. Bez.: Lotti Schneider, Alz. 5; 10. Bez.: Maria Lichtenegger, Hetzgg. 14; 11. Bez.: Maria Weigl, Geiserbergerstr. 84; 12. Bez.: Anna Wassaly, Eicheng. 30; 13. Bez.: Maria Libzberg, Linzerstr. 74; 14. Bez.: Helene Jahn, Diergarten 10; 15. Bez.: Caroline Lebtavetsky, VI. Mollg. 21; 16. Bez.: Anna Schaub, Kirchstettengg. 51; 17. Bez.: Maria Reiner, Jörgerstr. 47; Döbling: Maria Gröblinger, Gisselingg. 15; 18. Bez.: Therese Wenninger, Krauzg. 42; 19. Bez.: Phil. Schwarzer, Pantzerg. 14; 20. Bez.: Therese Rezizka, Brauhausstr. 19; 21. Bez.: Anna Krell, Schweizerg. 22; Neunkirchen: Therese Schieß; Klosterneuburg: Anna Gerstner; Himmelpfortgrund: Viktoria Sommer; Mödling: Anna Lindermann; Atzgersdorf: Franz Lauer; Anstalten: Julie Schreiber; Leopoldsberg: Johanna Pichl; N. Pölten: Therese Wohlmacher; Platt bei Zellerndorf: Maria Kirchner; Laaben bei Wien: Cornelia Zeiner; Wr. Neustadt: Franz Wassaly; Hernstein: Fr. Hofr. Dr. Lauterwein, sowie in der Redaktion der „Zeitung für Stadt und Land“; VIII. Krotzg. 9, in vielen Tabaktrafiken, Restaurants und im Gasthofe, XII. Meidling, Hauptstr. Anfragen wird natürlich auch der Obmann im Sekretariat Anmeldungen entgegen.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21-360.
Fernspr. zu verwenden. Red.: R. Eichl.
19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 4. August 1909.

Städtisches Brausebad Floridsdorf. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des R. R. Speil die Abänderung der Bedingungen für das städt. Brausebad in Floridsdorf in der Weise, daß das Brausebad an Samstag an räumt und das ganze Jahr für Männer wie für Frauen ohne Unterbrechung von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zugänglich geöffnet bleibt.

Ein Gedenkstein für Josef Schedlbauer. Nach einem Berichte des R. R. Schneider gestattete der Stadtrat der Allgemeinen Schulschule Schedlbauer die Errichtung eines Gedenksteines für Josef Schedlbauer auf der Rax.

Öffentliche Beleuchtung im 16. Bezirke. Nach einem Berichte des R. R. Speiß wurden seitens des Stadtrates folgende Verbesserungen der öffentlichen Beleuchtung im 16. Bezirke bewilligt: Aufstellung von 2 ganz- u. 7 halbnächtigen Gasflammen in der Sandleitengasse und Umgebung (jährliche Kosten 426 K) und Aufstellung von 2 ganz- und 2 halbnächtigen Gasflammen und 8 halbnächtigen einfachen Flammen in der Grundsteingasse und Umgebung (jährl. Kosten 688 K).

Badeeinrichtungen für arme Kinder. Nach einem Berichte des R. R. Ofenbauer hat der Stadtrat den Institutionen zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge für das Jahr 1909 für seine in 8 Kinderheimen und in Einzelpflege untergebrachten 135 Schulkinder nachfolgende Badefreiplätze bewilligt: 3000 für das städt. Volksbäder, 300 für das Voll- u. Schwimmbad Hernals, 400 für das Voll- u. Schwimmbad in Ottakring und 200 für das Brausebad Kaiser Josefbrücke.

Wilhelmine Millenweger-Legat. Dr. Krenzer hat namens der Stadt Wien der Direktion des Schwarzspanierspitals des Legates pro Blei des Todes der Frau Wilhelmine Millenweger entsprochen.

Bez. Vorsteher Abg. Kienböck teilt dem 6. August einen Urlaubsgesuch zu, der mit 10. September endet.

Gewerbeschule. Nach einem Berichte des R. L. Dr. Neumayer nahm der Stadtrat zur Kenntnis, daß der K. K. n. ö. Landesschulrat den Gewerbeschulen der Schneider und Kürschner in Wien verschlossen und erhaltenen Vereinigten fachlichen Fortbildungsschulen den Charakter einer Pflichtschule und damit auch den einer öffentlichen Schule zuerkannt hat.

Nördliche Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schreiner das Projekt für die Herstellung von Gleisbauten der und im Bahnhofe Ottakring der Straßenbahnen, ferner in der Marsteingergasse und dem an der Einmündung der Marsteingergasse, Wurlitzergasse, Hüttengasse und Blotzerstraße gelegenen Platze mit einem Kostenbetrage von 308.000 K und das Projekt für eine Gleisschleife Franz Josefs-Kai – Morzinplatz – Salzgrieß – Salztorgasse – Kai mit dem Kostenaufwande von 76.500 K genehmigt. Diese letzte Gemeinschaftsschleife soll bekanntlich den Übergangspunkt für den elektrischen Verkehr nach und von Floridsdorf bilden. Die Arbeiten werden noch heuer in Angriff genommen werden.

Schulbesitzung. Nach einem Berichte des R. R. Speiß bestimmte der Stadtrat die Schulbesitzung für den beim Umbau der Realität 19. Bezirk, Heiligenstadtstraße 27 u. 29 zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von 94.17 m² mit 1500 K und erteilte die Genehmigung für ein mit einem Nachbarhause zu errichtendes Wohnhaus.

Kanalbau. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des R. R. Speiß das Projekt für den Neubau eines Kanals in der Peter Jordanstraße und in der Länge des Döblinger Friedhofes zwischen neuer Straße zwischen Meridian- und Sterndorfstraße im 19. Bezirke mit den Kostenaufwande von 28.500 K.

Nr. 2161 Rathaus-Korrespondenz.
I. Magist. Rathaus. Zahl: 4361.
Gemäß v. 2. dermal. Kat.: R. Egl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 5. Aug. 1909.

Wiener Vorstadt.

Sitzung vom 5. August 1909.
Vorsitzender V. L. F. Nemmayer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des R. Hermann werden für die Reinhaltung in den Marktörtern mittels der Umflasterungen in der Gutenbergstraße und Ungargasse im 3. Bezirk 30.408 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R. Brix wird das Detailprojekt für den Umbau des rechtseitigen Traktes des städt. Gymnasiums im 12. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 367.575 K genehmigt; für den Betrieb der elektrischen Beleuchtungsanlage wird ein jährlicher Betrag von 490 K bewilligt.

R. R. Brix berichtet über die notwendig gewordenen Reparaturen der Wasserbrunnentröge in der Mädchenvolksschule, 12. Bez. Wilhelmplatz 9 und beantragt, diese Reparaturen mit den Kostenerfordernissen von 20.340 K zu genehmigen. (Ang.).

R. R. Foß beantragt den Ankauf der Kat. Parz. 1827/2 in Laxenburg, 21. Bezirk im Ausmaße von 1431 m² für städt. Wasserversorgungszwecke um den Preis von 7 K per m². (Ang.).

Nach dem Antrage des R. R. Foß wird der Betrag von 1022 K für die Vervollständigung der Einrichtung der neuen Feuerwehrwache genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Foß wird die Adaptierung des Zweiraumes des ehemaligen Kabinetts im 2. Stocke des Schulhauses, 21. Bezirk Kaiserebersdorfer Straße 33 (Knabenschule) zu 2 Lehrzimmern und einem Lehrmittelzimmer etc. mit dem Erfordernisse von 2300 K bewilligt.

R. R. Foß legt die Schlußrechnung für den Bau des Feuerwehrhauses in Ottakring, 21. Bezirk, vor. Das Erfordernis beträgt 43.177 K; hierzu über die genehmigten Kosten ergibt sich ein Erfordernis von 294 K. Wird zur Kenntnis genommen.

R. R. Pollmann beantragt die Erteilung der Baubewilligung für das neue Amtsgebäude 5. Bez. Mittersteig 25 zur Kenntnis zu nehmen.

Nach dem Antrage des R. R. Pölzl beschließt der Stadtrat den Verkauf der Kat. Parz. 939/3 in Nußdorf, 19. Bez. Kind Weidlitzer von der verlängerten Eichelhofstraße, im Ausmaße von 314 m² an den Straßenerwerber um 628 K.

Nach einem Berichte des R. R. Dittersberg beschließt der Stadtrat die Verwendung von Feriensparkellung an eine Schulschule 11. Bez. Brehmstr. 5 mit den Kosten von 273 K und in Schulhäuser 11. Bez. Meidlingerstraße 512 mit den Kosten von 2690 K zu bewilligen.

Über Antrag des R. R. Schneider wird die Parzellierung der Liegenschaft E. Z. 152 in Hietzing 13. Bez. zwischen Hetzendorfer- und Dostingstraße, auf 2 Bauparzellen und einen Grundteil bewilligt.

R. R. Schneider beantragt, das Werk der Donau-Regulierungs-Kommission im Ausmaße von 1.560·64 m² messende Teilfläche des Kaiserplatzes im 20. Bezirke in Brigittenau, in Vertretung der Gemeinde Wien schenkungsweise gegen ein an Ablösungsbetrag von 2000 K abzutretendes anzunehmen. (Ang.).

Nach einem Referate des R. R. Mraßen wird der Vertrag der notwendigen Adaptierungen und Renovierungen im Amtshause für den 4. Bezirk mit dem Erfordernisse von 17.595 K genehmigt.

Lichtbrennen. Bis 1. August wird der Lichtbrennen am Schwarzenbergplatz bis auf weiteres jeden Mal um 9 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

Ein- und Zuwanderungsverkehr. Der Stadtrat stellt nach einem Berichte des V. V. Neumayer dem Aufseher des Übernahmsamtes Adolf Kästner zur Verfügung in den bestehenden Ruhestand. Folge gegeben.

Nach einem Berichte des Amtsvorstandes wird Herr Franz zum Assistenten der städt. Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch ernannt. –

Nach einem Berichte des R. R. Dynaitz wird der Bauamtsmeister Friedrich Loder als technischer Hilfsbeamter für die städtischen Straßenarbeiten aufgenommen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eizl.
19. Jahrg.; Wien, Freitag, 6. Mai 1909.

Städtische Straßenbahnen. Nach dem Bericht des R. R. Ehrainer beschloß der Vorstand: die Verstärkung der eisernen Brückenträgerkette der Linie „Linz-Mölling" im km 6·80, 6·89, 8·95 und 11·00, den Ersatz der im km 9·56 und 10·48 bestehenden Brückenträgerketten durch stärkere, Verstärkung der Brückenfundamente und Widerlagermauern sowie Erneuerung des Widerlagermauerwerkes bei den Mitteln km 9·56 und 10·48, mit den Kosten von 23.000 K. — Die Aufstellung einer Straßenbahn-Wartehalle auf dem Linoleumerwerbsplatze im 9. Bezirke. — Nach Zuziehung der 4 Vereine, deren mit Vorstandsbeschluß vom 8. Juni 1909 die unentgeltliche Benützung des Kreisbades am Hirschhäufel gestattet wurde, zu diesem Zwecke die Fahrt von dem städt. Straßenbahnen zum ermäßigten Preis von 10 h für die Hin- & Rückfahrt einzuräumen, wenn, wenn für diese Begünstigung seitens des Finanz-Ministeriums die Befreiung von der Entrichtung der Manipulationsgebühr nach dem Gebührentarifanstandsergänzungsbeschluß erfolgt. — Die Errichtung eines Fundmagazins der städt. Straßenbahnen im Anschlusse an Brigittenau mit dem Kostenaufwande von 14.000 K. — Die Aufstellung von 3 Automobilautobussen der städt. Straßenbahn mit dem Kostenpreis von zusammen 43.200 K, von 2 Automobilautobussen mit den Kosten von zusammen 31.200 K. — Die Umwandlung der alten Straßenbahnwagenhalle in der Hadikgasse im 13. Bezirke und die provisorische Abgestaltung der Umgebung mit dem Kostenaufwande von 13.000 K. — Die Anschaffung von 750 Stück Normalzeitschildern. Die Anschaffungskosten betragen incl. Montage 46.500 K.

Die städtische Feuerwehr auf der Ausstellung in Linz. Der Vorstand hat nach einem Berichte des R. R. Huß beschlossen, dem Ansuchen der Leitung der oberösterreichischen Landes-Landwirtschaft- & Industrieausstellung in Linz 1909 Folge zu geben und eine Autoraverbil-Spritze mit Schlauch der städtischen Feuerwehr bei diesem Anlasse zur Verfügung zu stellen und hat genehmigt, daß ein Maschinist und ein Führer der städt. Feuerwehr während der Dauer der Ausstellung, d. i. vom 4. bis 19. September zur Wartung und Bedienung des Gerätes für die genannte Zeit nach Linz entsendet werden.

Ein Institut für Radiumforschung. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften beabsichtigt auf der sogenannten Brückenhäufel-Realität im 9. Bezirke u. zw. auf dem gegen die Währingerbachgasse zu gelegenen Teile derselben einen eigenen Bau für ein Institut für Radiumforschung zu errichten. Der Vorstand hat nach einem Berichte seines Mitgliedes Rain die Zustimmung zu diesem Baue erteilt. Das geplante Institut ist als freistehender Bau von zwei Stockhöhen gedacht, in einer Entfernung von 2 m von der Bauflucht der Währingerbachgasse auf einem von der Grundfläche der Brückenhäufel-Realität abzutrennenden Grund im Ausmaße von ca 498 m², der in das Eigentum der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften übergeht.

Die Lehre des Rabitsch. Der Vorstand hat nach einem Antrage des R. R. Grabe genehmigt, daß an Stelle der Rabitsche bei allen Fuhrwerksleistungen zahlbar bei dem Rabitschwerke, welches Ihnen zu den Viehmelchfuhren Kontrollblätter unter Verwendung von zwei Uhrwerkzeugen einführt, werden. Der Rabitsch war bisher die allgemein übliche Kontrolle bei Fuhrwerksleistungen, er besteht aus zwei hölzernen Brettchen, welche an der Breitseite zu einander gehalten werden, während in die schmale Seite bei jeder Fahrt eine gemeinsame Kerbe gemacht wird. Eines der beiden Brettchen hat der Aufseher, das andere der Kutscher.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Ottakring am Sonntag, den 8. d. M. 1/2 10 Uhr vorm.: Philomenen-Feier: Asperges und Marschal-Gesangschoral nach der Editio Vaticana-Styria — Missa, sincere in memoriam für 3 stimmigen Frauenchor und Orgel von Josef Rheinberger, op. 187, nach dem Offertorium: Cherubini, Salvum fac, für Chöre und Orgel, Tantum ergo für Chöre, Alt und Orgel in f von Zwettler.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: Rzigl.
13. Jahrg., Wien, Donnerstag, 7. August 1913.

Aus dem Rathause. Bgm. Dr. Lueger hat sich heute mittelst Automobils in Begleitung des R. R. Hellmer und Frau, dann des Kanzleidirektors Mayer und des Präsidialsekretärs Herrmann zur Inspizierung des städtischen Versorgungshauses nach St. Andrä a/d. Traisen begeben. Es stattete dann dem Stift Herzogenburg einen Besuch ab und übernachtet in Göttg. Morgen Donnerstag macht der Bürgermeister mit seiner Begleitung eine Fahrt durch die Wachau, wobei auch das Stift Melk besucht werden soll. Amtsrat Dr. Lueger wird wieder nach Wien bezw. Tullnbg. zurück. — Der Vortrag fällt in der kommenden Woche drei Sitzungen ab z. zw. Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr. — Ob. Mag. Rat Dr. Max Weiß feierte Oberstadtbaudirektor Dr. Czeppel haben heute einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten, während Ob. Mag. Rat Uffberger seinen Urlaub beendet hat und Montag wieder die Leitung seiner Amtsgeschäfte übernimmt.

Kaiser-Schießen des Deutschmeister-Schützen-Korps. Nach der Militär-Ehrenpreis-Schießstätte in Wien-Bezirk am 1. August d. J. begann das diesjährige Kaiser-Schießen, das am 8. und 15. August fortgesetzt und am 22. August beendigt wird. Donnerstag, den 22. August, 7 Uhr abends, findet die feierliche Preisverteilung statt, an welche sich ein gemütlicher Unterhaltungsabend schließt. Die Musik wird von der eigenen Schützenkapelle des Deutschmeister-Schützenkorps beigestellt. Ehrenhalber werden entgegengenommen vom Kommandanten Zeughaus-Obergarde-Major, Stadt- und Gemeinderat Felix Gerber I. Wiener Rathaus.

Der Schitalbau in Floridsdorf. In Beantwortung eines Auftrages des Bürgermeisters hat der Magistrat dem Krankenanstaltenfonds im Wege der n.-ö. Statthalterei im Mai d. J. neuerlich von der Erhebung der wiederholten Zusage wegen Erbauung eines Schitals in Floridsdorf Kenntnis gegeben. Als Antwort hierauf langte unterm 12. Juli d. J. ein Erlaß der Statthalterei ein, über den R. R. Geß dem Stadtrate berichtete. In diesem Erlaß wird die Verschiebung dieses Schitalbaues mit Hinweis auf die prekäre Lage des Fonds entschuldigt und der Beginn des Schitalbaues von dem Ergebnisse der Verhandlungen mit dem n.-ö. Landesausschuß wegen Entschließung weiterer Beiträgen zur Deckung des Krankenanstaltenfonds abhängig gemacht. Die Statthalterei verweist in dem Erlaß auch darauf, sie hätte den Betrieb eines der bestehenden Schitäler einstellen müssen, wenn sie nicht den Betrag von K 1,800.000 aus den Reichsfinanzen zur Verfügung gestellt hätte, um das Defizit zu decken. Der Vortrag nahm zu diesem Erlaß Stellung und faßte über Antrag das Referenten nachstehenden Beschluß:

1. Es möge der k. k. n.-ö. Statthalterei mitgeteilt werden, daß die Gemeinde Wien gegenüber dem k. k. Krankenanstaltenfonde nach der Erfüllung der Verpflichtung zur Erbauung eines Schitales in Floridsdorf unbedingt beharret und diesem Begehren darüber Ausdruck gibt, daß der k. k. Krankenanstaltenfond die für den Bau gewidmete Summe, die aus einer außerordentlichen Einnahmequelle stammt, zur Deckung eines Abgangsüberschusses zu verwenden gedenkt. Namentlich muß sich die Gemeinde Wien dagegen verwahren, daß der Bau des Schitales im 21. Bezirke von dem jeweiligen Ergebnisse der Verhandlungen mit dem n.-ö. Landesausschusse über die Erweiterung des k. k. Krankenanstaltenfonds abhängig gemacht wird, da diese Verhandlungen erwiesenermaßen lange Zeit in Anspruch nehmen und dann vielleicht noch keinen günstigen Ausgang nehmen werden.

2. Der Magistrat wird beauftragt, an den n.-ö. Landesausschuß eine Anfrage über den Stand der Verhandlungen wegen Erweiterung des k. k. Krankenanstaltenfonds zu richten und auf die möglichste Beschleunigung dieser Verhandlungen zu dringen.

Wiener Architekten-Vereinigung.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Sprechtag: 2. Donnerst. Nachmittag: R. Jäger.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 2. Aug. 1913.

Ausländische Kongresse. Zu der im September d. J. in Hamburg stattfindenden Versammlung des Deutschen Städtebau- & Wohnungsbau-Vereines wurden der Stadtbauamtsvorstand des Magistrates Wien R. Scheiner, der Vorstand der Mag. Abt. V. Mag. Oberbaurat Dr. Josef Friedrich Müller, Stadtbauamtsvorstand Ing. Jüngling und Ober-Inspektor Ullmann delegiert. —

Zu dem im Frühjahr 1910 in Paris stattfindenden III. internationalen Kongreß für Schulhygiene wurde R. R. Timmler, Mag. Ob. Commissär Dr. Kluß, Bezirksarzt Wagner und Oberstadtschulrat Dr. Zwergott delegiert.

Die Ortsverträge in den Gebieten der ehemaligen Gemeinden Kaisermühlen, Floridsdorf und Leopoldau. Der Gemeinderat hat beschlossen, am 1. Juli d. J. den Beschluß gefaßt, mit Verhandlungen mit den früheren Ortsgemeinden wegen Verlängerung der Wiener Ortsverträge nicht einzugehen und der englischen Gesellschaft bekannt zu geben, daß die Gemeinde Wien in die Verträge dieser Gesellschaft mit den ehemaligen Gemeinden Kaisermühlen, Floridsdorf und Leopoldau nicht eingetreten ist, weil diese Verträge einer Genehmigung des N. ö. Landesausschusses bedürfen und eine solche nicht erfolgen ist. Die englische Gesellschaft hat nun auf die Mitteilung dieses Beschlusses erklärt, zuerst den ersten Beschluß zur Kenntnis zu nehmen, dem zweiten Beschlusse gegenüber auf dem Rechtsstandpunkte zu verharren, daß die Verträge mit den drei genannten ehemaligen Gemeinden noch geltend sind. Dr. Porzer legte diese Erklärung dem Stadtrate vor, welcher folgenden Referentenantrag zum Beschlusse erhob:

Der Imperial Continental-Gas Association wird in Erledigung ihrer Zuschrift vom 24. Juli 1909 mitgeteilt, daß die Gemeinde Wien auf Grund im Punkte 2 des Gemeinderatsbeschlusses vom 1. Juli 1909 geltend gemachten Rechtsstandpunktes und den daselbst gestellten Verlangen beharret und die Leistungen, welche die Gesellschaft in den ehemaligen Gemeindegebieten von Floridsdorf, Kagran und Leopoldau besorgt, als auf Grund des Wiener Vertrages vom 29. April 1899 geschuldet und vollzogen betrachtet, ferner auf die Gegenleistungen, welche die Gemeinde Wien in den genannten Gebieten der Gesellschaft gewährt, und auf Grund des oben erwähnten Vertrages erfolgen.

Querschlag im Prater. Nach einem Berichte des R. R. Oppenberger genehmigte der Stadtrat anläßlich des am 18. Mai ds. stattfindenden Querschlages im Prater die Ausschmückung des Vorplatzes mit den Kosten von 2500 K und die Installation einer Effektbeleuchtung für den Prater sowie die hiefür erforderliche Stromlieferung mit den Kosten von 2000 K.

Städtische Wasserbauten. Der Direktor der städtischen Wasserbauten Ing. Ludwig Jüngling hat seine unerwartet plötzlich erfolgte Erkrankung bekannt gegeben. Während seiner Abwesenheit wird der Direktionsadjunkt die Geschäfte der Direktion führen.

Neue Straßenbahnen in Wien. Im Stadtrate brachte R. R. Kreuzer über die Benennung des zwischen den Orientierungsnummern 154 und 156 der Hüttaldorferstraße nach Norden abzweigenden neuen Straßenzuges im 13. Bezirke und beantragte, diesen neuen Straßenzug nach dem nahe gelegenen Kind Ober-Hietzinger, zu dem er führt, „Hietzinger Kindgasse" zu benennen. Dieser Antrag wird vom Stadtrate angenommen.

Unfall am Wienflußregulierungsbau. Am 4. September d. J. gelang es den Arbeitern der Wienflußregulierung im Betriebsamte Hietzing einen mit Einsturz drohenden Verbauten, nach Wien zuständigen Fremdenarbeiter, welcher in Wien wohnhaft, und den, wie es im weiteren Lebensverhältnisse ist, zur Verleihung vorbereitenden Nachlaß sind bis 25. August d. J. in der Kanzlei der Bezirksvorstehung des Hietzinger Amtes III. Hauptstraße 25, einzubringen.

Wiener Neueste Verordnungen.
I. Neues Rathaus. Tel. 21300.
Erw.: Tg. 2, Serienbr. Lastelbuch: R. Sch.
19.21 Vrg., Wien, Rathaus, 2., Aug. pr. eg.

Mitteilung dieses Entschlusses an Klub, zweitens den ersten Beschluß zur Kenntnis zu nehmen, den zweiten Beschluß zusammen mit den auf den Rechtsmittelwerber zu verfassen, daß die Vorlage mit den drei genannten abgelegen Ihm und an nach Gelten d. d. Gerzer legte dann, über wenig dem Redner vor, welcher folgenden Resolutionsantrag zum Beschlusse erhob:

Der Gemeinderat bedauert das Abscheiden des Herrn Bürgermeisters Dr. Weiskirchner aus seiner Zeitschrift vom 24. Juli 1923 mitgeteilt, daß die Gemeinde Wien auch dem im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 14. Juli 1921 unterbreiteten Ansuchen des Bundes Wiener Gemeindebediensteter um Gewährung einer Teuerungszulage nicht entsprechen kann, weil diese Vorlage einer Zustimmung des N. ö. Landesausschusses bedarf, und wie sie gegenwärtig nicht erfolgen kann, weil die Gemeinde Wien in die Lage versetzt wurde, die Zulagen für die Gemeindebediensteten nicht zu gewähren, zu Gelegenheit bekommen zu geben, daß die Gemeinde Wien in die Vorlage seiner Gehaltsschaft mit den Gemeinden Gemeinden Lagern, Gleichwohl zugestanden nicht zugestanden ist, weil diese Vorlage einer Zustimmung des N. ö. Landesausschusses bedarf und wie sie gegenwärtig nicht erfolgen kann, weil die Gemeinde Wien in die Gehaltsschaft mit

Die Gebäudesteuer in den Gebieten der ehemaligen Gemeinden Lagern, Gleichweiz und Leopoldau. Der Gemeinderat hat bekanntlich am 1. Juli d. J. den Beschluß gefaßt, mit Wirkung vom 1. Juli d. J. den Gebäudeeigentümern in den ehemaligen Gemeinden Lagern, Gleichweiz und Leopoldau die Gebäudesteuer zu erlassen und der angeführten Gebäude zu geben, gleichzeitig bekannt zu geben, daß die Gemeinde Wien in die Vorlage seiner Gehaltsschaft mit den Gemeinden Gemeinden Lagern, Gleichweiz und Leopoldau nicht einbezogen ist, weil diese Vorlage einer Zustimmung des N. ö. Landesausschusses bedarf und wie sie gegenwärtig nicht erfolgen kann, weil die Gemeinde Wien in die Gehaltsschaft mit

Quartiernot im Prater. Nach einem Vortrag des Abg. Offenberger gab nachmittags der Vorstand unablässig des am 18. Mai stattfindenden Quartiernotes im Prater bei Mitwirkung des Wohlwollens und der Leitung eines 25 PS und der Vollbetrieb einer Gefahrenlage für den Prater durch eine

Mittelpunkt Hauptbahnhof. Der Direktor der Städtischen Hauptbahnhofe Ing. Ludwig Springer hat heute auch zusammenfassende Erläuterungen gegeben. Nach einer Stimme hat nun der Direktor-Stellvertreter Ing. Gefertigt der Direktion gegeben.

Wohnungsbau. Im Verlaufe der Sitzung der Wohnungsbau-Kommission 54 und 55 der Gemeinderat-Ausschüsse auf 15 Uhr.

Wiener Neueste Verordnungen
I. Neues Rathaus. Tel. 21300.
Erw.: Tg. 2, Serienbr. Lastelbuch: R. Sch.
19.21 Vrg., Wien, Rathaus, 2., Aug. pr. eg.

Wiener Rathaus-Korrespondenz:
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Genehm. Separatabz. Red.: R. Figl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 16. August 1909.

Bürgermeister V. Luegar befuhlte heute in Begleitung des Magistratsdirektors Sommerauer das Bürgerversorgungshaus in der Währingerstraße. Er verkostete die Speisen, die er für sehr gut fand, nahm verschiedene Wünsche der Anstaltsinsassen entgegen, wobei er einzelnen über ihre Meinung bezüglich der Verlegung der Anstalt um Lainz befragte. Nachdem eine solche Verlegung von den Pfleglingen nicht gerne gesehen wurde, andererseits es ein alter Lieblingsgedanke des Bürgermeisters ist, dem Ehepaare, welche im Bürgerversorgungshause getrennt leben müssen, das Zusammenleben zu ermöglichen, beauftragte V. Luegar in einem noch heute datierten Erlaß den Magistrat, einen Vorschlag darüber zu erstatten, ob es möglich wäre, im Rahmen des Bürgerversorgungshauses eine Familie für Bürgerehepaare, welche die freiwillige Altersversorgung genießen, zu errichten. Nach ungefähr einstündigem Aufenthalt verließ der Bürgermeister die Anstalt, wo sein Erscheinen mit großer Freude begrüßt wurde.

Auflassung von Friedhofteilen. Auf Grund des Enteignungskommissions-Erkenntnisses der Neustiftgasse ist die Gemeinde Wien verpflichtet, vom Meidlinger Friedhofe einen ungefähr 13 m breiten Streifen längs der Westbegrenzung der Friedhofmauer bis ungefähr zum Durchlasse beim Meidlinger Lazarethofe an die Friedhofgesellschaft abzutreten. Dieser Friedhofteil wird daher aufgelassen. Die Exhumierungen werden, falls seitens der Benützungsberechtigten nicht selbst eine Verfügung getroffen wird, über Ansuchen bei der Magistrats-Abteilung X. im neuen Rathaus, 3. Stiege Hochparterre, auf Kosten der Gemeinde durchgeführt. Diese Ansuchungen können unter Vorlage der Nachweise über das Benützungsrecht bis spätestens 15. Oktober 1909 eingebracht werden. Später einlangende Ansuchen oder Anmeldungen finden nur insoferne Berücksichtigung, als nicht die betreffende Grabstelle schon aufgelassen wäre. Die mit 1K Stempel versehenen Gesuche sind rechtzeitig bei der Mag. Abt. X. im neuen Rathause einzubringen.

Für jene Gräber, an welchen das Benützungsrecht noch aufrecht ist, werden von der Gemeinde als Ersatz eigene Gräber und zwar vorerst jene zur Verfügung stehen im alten Friedhofteile, sowie im neuen Friedhofe auf die restliche Dauer des Benützungsrechtes und mit dem gleichen Belegraume zur Verfügung gestellt.

Die zur Abräumung kommenden Grabdenkmale und Kreuze werden innerhalb Jahresfrist vom Tage der Kundmachung an gegen ein bei der Mag. Abt. X einzubringendes Gesuch an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht urkundlich nachweisen.

— Ferner ist die Gemeinde verpflichtet, vom Katholischen Matzleinsdorfer Friedhofe den zwischen der verlängerten Lerchenfeldergasse bis zur Verlängerung der Olinbergasse und der Friedhofmauer, bezw. dem dort befindlichen Steinmetzwerk, gleich gelegenen Teil abzutreten. Exhumierungen aus Gruften und Gräbern können bis längstens 31. Oktober 1909 vorgenommen werden.

Eröffnung der Kellerwagenlinie Währing – Döbling – Krapfenplatz. Der vom Gemeinderat genehmigte Kellerwagenbetrieb der Linie Währing – Hymanngasse – Krapfenplatz und Döbling – Döblinger Hauptstraße (Zögernitz) – Krapfenplatz wird am 16. ds. eröffnet. Diese Kellerwagenlinie wird vorläufig an Werktagen mit der Kellerwagenlinie Margaretengürtel – Krapfenplatz verbunden, an Sonn- und Feiertagen jedoch selbständig von Währing – Krapfenplatz – Döbling und umgekehrt betrieben, während die Linie Margaretengürtel – Krapfenplatz wie bisher auch Feiertags weiter geführt wird. Mit dieser Linieneröffnung gelangen zur Aufstellung: 12 Kellerwagen neuerlicher Konstruktion mit Mitteleinstieg. Aus dem vorderen Abteil (Kutscher) können die Fenster entfernt werden. Außer diesen Wagen gelangen auf zwei ebenfalls neuartige, jedoch ganz offene Sommerwagen zur Verwendung. Der Vorbehalt von Wagen für die neueröffnete Strecke wird durch Anfertigung von weiteren 6 Wagen mit Mitteleinstieg und Zuteilung von 14 bereits im Betriebe befindlichen vorläufigen Wagen und der entsprechenden Pferde an betriebsfähigen Zustand erzielt. Die Fahrordnung für die neu eröffnete Linie (siehe wie für den Werktags- sowie für den Sonn- und Feiertagsbetrieb beiliegend) wurde bereits in der allgemeinen Fahrordnung für die Gesamtlinien aufgenommen und durch Anschlagen in den Kellerwagen verlautbart.

Für einen Nachtrags-Korrespondenz-
I. Nachtrags-Kostenvorschlag. Zahl. 21.360.
Gemeinderat. Amtsleiter: Kabatnik: R. Eigl.
19. Sitzg., Wien, Mittwoch, 11. August 1909. m.

Wiener Stadtrat

Sitzung vom 11. August 1909.
Vorsitzender: V.B. Hierhammer.

Nach einem Bericht des RR. Baumeister wird für die Erneuerung des Asphaltpflasters in der Rauhensteingasse im 14. Bezirk 5305 K bewilligt.

V. B. Dr. Neumayer beantragt, die mit 11498 K veranschlagten Kosten für die Umpflasterung der Fahrbahn auf dem Kaiserjubiläumsmarkt im 1. Bezirk in das Präliminare für das Jahr 1910 aufzunehmen u. bis zum Kommenden Frühjahr nur die unbedingt notwendige Reparatur dieser Fahrbahn durchzuführen. (Ang.)

RR. Schreiner beantragt die Anschaffung von 20 Aufhängeschwengeln für die städtischen Brunnenhäuser um 27 K per Stück. (Ang.)

Der vom RR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Brunnenherstellung und Canalanlage auf dem Maryplatz im 19. Bez. wird mit dem Kostenerfordernisse von 27.700 K genehmigt.

Für die gründliche Reparatur des Daches des Schulgebäudes 19. Bez. Hainmühlgasse 26 werden 4050 K bewilligt.

RR. Rosin beantragt das Projekt für die Ablenkung des Währingerbachkanales durch die Währingerstraße, den unteren Währingergürtel, die Nußdorferstraße, Müllnergasse, Lazlansengasse und Feldlauergasse in der Strecke von der Ungarstraße im 18. Bez. bis zur Altsmangasse im 9. Bez. mit dem Erfordernisse von 550.000 K zur Genehmigung. (Ang.)

Für die Holzstöckelpflasterung der Feldkirchgasse zwischen Lazarett- und Mariannengasse im 9. Bezirke werden 12328 K bewilligt.

RR. Schneider beantragt, dem von der Post- und Telegraphen-Direktion vorgelegten Detailprojekt für die Verlegung einer Kabelblockstraße in der Liberstraße, Holzeile und am Hübner- und Parkring im 1. Bezirk, ferner dem Projekt für die Verlegung von Kabelblockkästen in der Lindengasse, Fleischmarktgasse, Apollo-, Hibernia-, Kärntner- und Burggasse im 1. Bezirk zuzustimmen. (Ang.)

Nach einem Bericht des RR. Knoll wird die Herstellung der Fröbelstraße zur neuen Bürgerschule in Kagran im 21. Bezirk mit dem Erfordernisse von 3930 K genehmigt.

Die vom RR. Jetzke vorgelegten Projekte für die Regulierung und Straßenherstellung und die Canalanlage in der Hübnerstraße und Zuge der Jerusalemstraße im 13. Bezirk (Kosten 17585 K) u. für die Straßenherstellung beim neuen Familienhaus im 13. Bezirk (Kosten 10267 K) werden genehmigt.

RR. Oppenberger beantragt die Bewilligung von 6186 K für die Erneuerung des Anstriches des großen Palmenhauses im städtischen Palmengarten im 2. Bezirk sowie für die Reinigung und Marktierung der vorgelegten Teile dieses Objektes. (Ang.)

Für einen Vorbau mit „Inneneinrichtung" in der Prater-Hauptallee vom Praterstern bis zum Stadtbahnbogen werden 5556 K bewilligt.

Dem vom RR. Schneider vorgelegten Projekt für die Regulierung und Umpflasterung des Kaiser-Franz-Josef-Platzes zwischen Lazarett- und Feldkirchgasse im 9. Bezirke werden 73825 K zugesichert.

Übersiedlung nach Zanzibar.

Die w. ö. Statthalterei teilt mit: In neuerer Zeit ist der Zuzug mohammedanischer Araber aus Muscat im Persischen Golfe nach Zanzibar in Ostafrika bezweckt, auf den Umstand zurückzuführen, daß die Einwanderung in Zanzibar freisteht, während ganz Süd-Afrika, ferner englisch- und portugiesisch Ostafrika durch Einwanderungsgesetze gegen die Zuwanderung Unbemittelter geschützt sind und daß die Übersiedlung nach Deutsch-Ostafrika daß die vertragsmäßige Verpflichtung der Deutschen Ostafrika-Linie für die Heimschaffung Unbemittelter zu sorgen, erfordert. Für Unbemittelte oder mit nur geringen Mitteln versehene Fremde in Zanzibar kein Fortkommen finden, so muß vor der Übersiedlung dahin dringend abgeraten werden. Minderbemittelten, welche beim Verfahren in Marseille oder Genua in Deutsch-Ostafrika Stellung suchen, wird zu empfehlen, vorerst brieflich bei der Direktion der Philipp Holzmann & Co, G. m. b. H. in Marseille oder deren Frankfurter Hauptsitz oder bei der Bauleitung der Usambara-Bahn (Mkumbara der Tanga) anzufragen.

307

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausgb. v. Verantw. Redakteur v. Kiegl.
Stadtsekretär. Wien, Donnerstag, 12. August 1909.

Wiener Rathaus

Sitzung vom 12. August 1909.
Vorsitzender: V. L. Lierhammer.

MR. Lusch beantragt die Herstellung von 4 Mittelgrüften und 2 neuen Belegraumen für je 6 Leichen im Meidlinger Friedhofe ferner die Herstellung von 3 normalen einfachen Grüften mit einem Belegraum von je 3 Leichen. Die Kosten betragen 7000 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Hoch wird die Herstellung des Turnplatzes in der Schule 16. Bezirk Herbststraße 86 mit Provisorium (Kosten 3600 K) genehmigt.

MR. Hölzl beantragt, an der gemeinsamen Nußdorferlinie u. bei der Abzweigung der Billrothstraße im 9. und 19. Bezirk fünf elektrische Bogenlampen und zu Beginn der Döblinger Hauptstraße drei ebenso mit Rudratbeschluß vom 13. Mai v. J. bereits genehmigten Straßenlampen aufzustellen. Die Installationskosten betragen 8500 K, die jährlichen Betriebskosten 2176 K (Ang.)

Todesfall. Montag nachts starb der bekannte Privat-Restaurateur Karl Heimbrecher, welcher seit dem Bestand der Genossenschaft der Kostgeber in Wien ihr als Vorsteher-Stellvertreter angehörte. Mit ihm verliert die Genossenschaft einen wackeren Förderer und energischen Vorkämpfer ihrer Interessen. Das Leichenbegängnis fand heute (Donnerstag) 1/4 4 Uhr vom Trauerhause 9. Bezirk Fürbergasse 12 aus statt.

Städtische Krematorium. Der Stadtrat beschloß, an das Normalleichenhaus das Krematoriumshofes Gürtel behufs Herstellung der gegen den Hütteldorfergürtel zu gelegenen Feuermauer sowie behufs Erweiterung der Dienst- und Wohnräume einen Zubau mit dem Kostenaufwande von 17900 K herzustellen. – Für die Umgestaltung der Krematorium-Endstation zwischen Karlsruhergasse und Triumphstraße wurden 7000 K bewilligt.

Auswärtige Kongresse. In der im September d. J. in Graubünden stattfindenden Versammlung des Deutschen Kraftfahr- u. Rennbahn-Vereines wurden der Kraftfahrbeirat des Niederösterreichischen MR. Schreiner, der Vorstand der Magistratsabteilung V. Magistratsrat Dr. Josef Friedrich Müller, Kraftfahrbahndirektor Ing. Szumlar und Oberingenieur Ing. Uhlmann delegiert.

Zu dem im Januar 1910 in Paris stattfindenden III. internationalen Kongreß für Schulhygiene wurde MR. Tomola, Magistratsrat Dr. Klauß, Lehrinspektor Hajmola und Oberstadtphysikus Dr. Szongott delegiert.

Wiener Medizinische Wochenschrift.
I. Verlag Anzeiger. Tel. 31.366.
Herausgeber u. Verantwortl. Red.: V. Egl.
19. Jahrg. Wien, Freitag, 13. August 1909

Städtisches Brandbad Gänsehäufel. Gestern (Donnerstag) nachmittags fand die bereits wiederholt anberaumte und infolge des schlechten Wetters jedesmal abgesagte Besichtigung des städtischen Brandbades Gänsehäufel durch den Stadtrat statt. An derselben nahmen teil: die Stadträte Speck, Geck, Hölzl, Germann, Knoll, Eggenberger, Scheimer, Schwer, Wesely und Zerkowitz sowie Präsidialsekretär Hermanek. In einem Tandemwagen der Stadt, Bresslauerbahnen fuhren die Herren nach Kaisermühlen. Magr. Ob. Remisier Dr. Jergmeister die Gesellschaft erwartete. Auf der Insel selbst schlossen sich der ärztliche Leiter der Anstalt Kais. Rat Dr. v. Wolf, Oberingenieur Lissantschi und Oberaufseher Weigert den Mitgliedern des Stadtrates an und übernahmen die Führung. Die Exkursion hatte nicht nur den Zweck die Einrichtungseinlagen in Augenschein zu nehmen, man wollte sich auch an Ort und Stelle übergeben inwieweit eine Reihe von Beschwerden, die in der letzten Zeit teils direkt der Gemeindevertretung zukamen, teils gebliebisch erörtert wurden, gerechtfertigt war. Von vornherein muß konstatiert werden, daß nicht nur keiner der Stadträte etwas zu beanständen fand, daß vielmehr im Gegenteil alle voll des Lobes über die Einrichtungen sowohl als auch über das Leben und treiben der Badebesucher waren. Zuerst wurde das Knabenbad besichtigt, welches von der übrigen Anlage vollständig separiert ist. Hier führten die verschiedenen Knabenfürsorgevereine ihre Zöglinge auf einen bestimmten Turnplatz. Es war eine Freude zu sehen wie wohl sich die Knaben hier fühlen, ein Teil plätscherte im Wasser herum, ein anderer Teil lag im Sand oder vergnügte sich mit Spielen. Die Stadträte sahen wohlgefällig dem vergnügten Treiben der Knaben zu und Dr. v. Wolf hob hervor welche Wohltat mit dieser Einrichtung den Kindern erwiesen würde. Es war eben Schluß der Badezeit für die Knabenabteilung gekommen, der Garnisonsbad Gegattierung und die Knaben beeilten sich mit militärischer Disziplin dem Rufe zu folgen und sich rasch anzugleichen, dann stürmte ein neuer Zug Knaben welche ~~[illegible]~~ mit Ungeduld darauf warteten, ihren Körper dem erfrischenden Wasser anzuvertrauen. Von hier ging es ins Männerbad, wo Dr. v. Wolf auf einige Neuerungen, welche durch eine „Orangefarbe" auffielen, aufmerksam machte. Dr. v. Wolf erzählte daß selbst Professoren der medizinischen Fakultät nicht verschmähen, das Brandbad aufzusuchen und daß dasselbe bei gewissen Krankheiten des Gänsehäufel geradezu als „Kurort" vorgeschrieben. Zum Schlusse wurde das Familienbad besichtigt. Hier konnte man am besten die Wirkungen des Brandbades studieren. Lauter fröhliche Gesichter von Menschen die entweder hier den größten Teil des Tages während ihres Urlaubes verbrachten, oder nach Beendigung des Dienstes ein erfrischendes Bad nahmen, nachdem sie ihren Körper der warmen Luft und der sengenden Sonne ausgesetzt. Die Leute genießen ihre Lust in Herzensfreuden, verschiedenen Spielen und Kurzweilen, ohne jedoch in übermütige Ausgelassenheit zu verfallen oder vielleicht die Grenzen des Zulässigen zu überschreiten. Auch die Kleidung der Damen, ein Brandkostüm, welches vom Hals bis zu den Armen reicht, insbesondere die Tricotbeinkleider als vollständig bedeckt und in jeder Beziehung als einwandfrei bezeichnet. Auf dem Wege trafen wir auf einen Herrn im Brandanzug mit einem breiten Brustbild, welchen wir als einen der höchsten Polizeifunktionäre erkannten, derselbe versicherte, er sei schon oftmal hierinnen und habe nie auch das geringste Unpassende bemerkt. Mehrere Stadträte nahmen dann selbst ein Bad und zum Schlusse fanden sich die Herren in der Restauration zusammen wo sie dann ihre Beobachtungen austauschten. Fast ingesamt nahm die Überzeugung mit, daß sich die Einrichtung des „Familienbades" vollkommen bewähre und auch die Badeinspektoren erklärten, daß sie in den seltensten Fällen veranlaßt seien, irgendwie gegen Badegäste im Familienbad einzuschreiten, obwohl dies eigentlich ihrer Pflicht zuwiderlaufen würde. Die Stadträte konnten sich jedoch überzeugen, daß trotz der zweimaligen Vergrößerung die Badeeinrichtungen für einen Massenbesuch — es wurden heuer bereits über 200.000 Badegäste gezählt — nicht ausreichen und es wird deshalb im nächsten Jahre an eine neuerliche Erweiterung der Badeanlage insbesondere des Familienbades geschritten werden müssen. In der Restauration sprach der Stadtratsreferent Eggenberger und erhob sein Glas auf die Zukunft des Brandbades. In Vertretung des Magistrats dankte Ob. Rem. Dr. Jergmeister für den Besuch des Stadtrats und bat denselben, sein Möglichstes auf fernerhin dem Unternehmen zu bewahren.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerthof am Sonntag den 15. d. halb 10 Uhr vormittags: Asperges, Introitus, Confitemio, Choral nach der Edition Vaticana, Messe in F von Schöpf, Graduale: Sapientiam sanctorum Schaller, Offertorium: Assumpta est von Greith, Tantum ergo von Rieder.

Aus dem Rathause. Vizebürgermeister Dr. Neumayer besuchte anläßlich der Woche das Kinderspital der Gemeinde Wien in Lainz. Er konferierte dort mit dem Primarius Dr. Zeismüller u. sah mehrere Neuerungen entgegen, welche wünschenswerte Verbesserungen bezweckten. Dr. Neumayer nahm die Überzeugung mit, daß die Kinder, die aufs Land aufgegeben sind, daß weder die ärztliche Behandlung noch die Verpflegung irgend etwas zu wünschen übrig lassen. Am Montag den 9. d. besuchte Vizebürgermeister Neumayer einen Teil der neuen Wasserleitungstrasse der 2. Hochquellenleitung mittelst Automobil und inspizierte insbesondere die Bauten im Salzatal. — Die Magistratsabteilung VI für Straßenreinigungsangelegenheiten ist in den 1. Stock des neuen Rathauses nach Stiege 8 übersiedelt, während die bis jetzt dort selbst befindliche Konskriptionsabteilung des Magistrats ~~[illegible]~~ in das Hochparterre Stiege 4 verlegt wurde.

309

Wiener Katholisches Correspondenzbureau.
I. Wiener Katholiken. Tel.-Adr.: Katbureau.
Gewerbl. u. Genossenschaftl. Tel.-Adr.: Katbureau.
Telephon, Wien, Dienstag, 17. August 1909

Kostenüberschreitungen bei Schulbauten.

In einer der letzten Stadtrathsitzung wurden vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung des Gemeinderates für 5 Schulbauten das Mehrerfordernis von 317.901 K und ein Zusatzkredit von 326.000 K mit nachstehendem Zusatz genehmigt: Um in Zukunft derart hohe Überschreitungen der genehmigten Kostensumme bei Schulbauten möglichst hintanzuhalten, ist das Stadtbauamt zu beauftragen, die Kostenanschläge und Pläne künftighin mit größter Sorgfalt auszuarbeiten und derart rechtzeitig vorzulegen, daß eine entsprechende, rechnungsmäßige Überprüfung durch die Stadtbuchhaltung und eine eingehendere Durchsicht seitens des Magistrates möglich ist. In Anbetracht der von Jahr zu Jahr bedeutend steigenden Baukosten für die Schulbauten wird der Magistrat beauftragt, Vorschläge zu erstatten, in welcher Weise trotz Wahrung begründeter hygienischer u. pädagogischer Rücksichten die Auslagen für Schulbauten vermindert und größere Baukostenüberschreitungen vermieden werden können.

Aus dem Rathhause. Bürgermeister Dr. Lueger hat sich heute vormittags mittelst Automobil nach Neubruck zum Besuche der Familie Steinecke begeben. In seiner Begleitung befanden sich Kanzleidirektor Kais. Rat Mayer u. seine Pflegerin. Dienstag kehrt Dr. Lueger wieder nach Wien zurück, um den Verhandlungen der Parteien im Parlamente beizuwohnen. Am Mittwoch vormittags wird der Bürgermeister bei dem anläßlich des Geburtstages des Kaisers in der Votivkirche stattfindenden Festgottesdienste anwesend sein. Am 19. d. bz. gibt sich der Bürgermeister wieder nach Neubruck u. wird am 23. und 24. d. die Bauten der zweiten Hochwasserleitung inspizieren. Vizebgm. Dr. Neumayer hat heute einen Erholungsurlaub bis Ende d. M. angetreten. – Der Stadtrat tritt in dieser Woche am 17., 19. und 20. d. 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. – Am 18. d. halb 4 Uhr nachmittags findet die Enthüllung eines von der Genossenschaft der Gärtner gestifteten Kaiser-Jubiläumsfestes im Vorraum des Rathsstiegenhauses des Rathhauses statt. – In den letzten Tagen weilte der Chef des statistischen Bureaus der Stadt Petersburg Professor Victor Boganow und Professor Tangerlow aus Linkoln hier, um Wiener Einrichtungen zu studieren.

Hammerling-Denkmal. In der Generalversammlung am Hammerlingplatz im 8. Bezirk, wo bekanntlich das Hammerlingdenkmal seinen Platz finden wird, wurde heute früh eine Schablone aufgestellt, um die Wirkung des Denkmals auf dem geplanten Platze, vor dem geographischen Institute zu erproben. An der Besichtigung nahmen teil Vbgm. Dr. Neumayer die RR. Kerin und Schwarz, der Vorst. Stellv. Schwarzwirth vom 8. Bezirke, Oberbaurat Goldammer, Mag. Vk. Komm. Dr. v. Dienstl, Rektor Dr. Engelmann, der Schöpfer des Denkmals Bildhauer Schorz und Oberstadtgärtner Klosewitz. Die Schablone, welche in plastischer Zeichnung die künftige Gestalt Hammerling's mit allen Nebenfiguren in der natürlichen Größe des Denkmals darstellt, gab den Besitzern schon einen sehr guten Begriff, wie imposant das Denkmal selbst wirken wird. Infolge Aufstellung des Denkmals wird das Blumenparterre umgestaltet, die Rasenanlage vergrößert und hinter dem Denkmale werden mehrere dasselbe überragende Bäume gepflanzt werden, um für das aus weißem Marmor bestehende Monument einen wirksamen Hintergrund zu schaffen. Das Denkmal wird voraussichtlich im nächsten Jahr enthüllt werden.

Nördliche Straßenbahnen.

Aus Anlaß des am 17. und 18. d. M. im Prater stattfindenden Kaiserfestes veranstaltet die Direktion der städt. Straßenbahnen an diesen beiden Tagen im Anschluß an den fahrplanmäßigen Verkehr einen außerordentlichen Nachtverkehr bis 2 Uhr nachts vom Praterstern (Lüsslplatz), einerseits über die Prater-straße nach Währing, Hernalsen, Rudolfsheim und Ottakring, anderseits über die Wallnerstraße, Spitalgasse nach Hernals. Auf den Zügen dieses Nachtverkehres sind für Erwachsene und Kinder ohne Unterschied der einfache Nachttarif von 40 h eingehoben. Ein Umsteigen von Zügen des fahrplanmäßigen Verkehres auf solche des des Nachtverkehres ist hierbei nicht gestattet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Amtes Rathaus. Tel. 31.360.
Redaktion: Wien, VI/2, Gumpendorferstr. 63b.

Fernsprecher: Wien, Montag, 16. August 1909.

Der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters für das Jahr 1907.

Infolge der Krankheit des Vorstandes der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates und der Übersiedlung des Bureaus dieser Abteilung aus dem neuen Rathaus ist der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters für das Jahr 1907 etwas verspätet erschienen. Neben einer statistischen Erhebung der Stadt Wien ist der Verwaltungsbericht ein großes Bild der Tätigkeit des Gemeinderates und der städtischen Ämter und hat als vorbildliches und verlässliches Nachschlagewerk einen dauernden Wert. Der Inhalt des Berichtes, welches Kommission bei Herbert u. Wiedling gedruckt und von Paul Sonne gebunden ist, ist in 31 Kapitel eingeteilt und enthält eine Reihe von Abbildungen, Plänen und Skizzen. In der Einleitung werden die Kundgebungen, Gesetze und Feierlichkeiten aufgezählt. Das Kapitel „Bevölkerung" vermittelt mehrere prinzipielle Erkenntnisse bezüglich der Abnahme in der Heimatzuständigkeit. Dem Abschnitt „Verwaltungsorganismus" entnehmen wir, daß ein Magistrat nicht weniger als 578.262 einbrachten. Bei der städtischen Hauptkasse wurden 263.689.000 Kronen eingenommen u. 272.682.000 Kronen verausgabt.

Für Einbringung rückständiger Zahlungen wurden als erster Exekutionsgrad 499.609 exekutive Verfügungen zugestellt. Die durchgeführten Exekutionsakte zweiten Grades hatten folgendes Resultat: Gepfändet wurden 431.743 Pfändungsaufträge und 30.477 Transferierungsaufträge (darunter 89.744 aus dem Vorjahre verbliebene Aufträge). Zum Vollzuge gelangten 25567 Pfändungen; in 389 Fällen wurde die Transferierung der gepfändeten Mobilien und in 76 Fällen die exekutive Veräußerung der Pfandobjekte vorgenommen. Wegen Mangels an Deckung mußten in 79887 Fällen die weiteren Exekutionsakte eingestellt werden. 151.621 Pfändungsaufträge fanden durch Zugahlung der Rückstände ihre Erledigung. Durch die Exekutionsamts-Barzahlungen wurden 5,706.593 K im exekutiven Wege eingebracht. Zur Einbringung rückständiger Gebühren wurden 310.105 Einhebungsaufträge zugemittelt. Zum Vollzuge gelangten 6143 Pfändungen, in 113 Fällen wurde die Transferierung der gepfändeten Mobilien und in 31 Fällen die exekutive Veräußerung der Pfandobjekte vorgenommen. Wegen Mangels an Deckung mußten in 53.580 Fällen die weiteren Exekutionsakte eingestellt werden; 143.235 Einhebungsaufträge fanden durch Zugahlung der Rückstände ihre Erledigung. Durch die Exekutionsamts-Barzahlungen wurden 1,685.600 K im exekutiven Wege eingebracht.

In der Verwaltung der Gemeinde befinden sich laut des Jahres 97 Stiftungen für Unterrichtszwecke mit einem Vermögen von 2,223.041 K, 73 Stiftungen für Waisenpflege mit einem Vermögen von 2,886.643 K, 463 Stiftungen für Armenpflege mit einem Vermögen von 12,203.347 K, ferner mehrere andere Stiftungen mit einem Gesamtkapital von über 21 Millionen Kronen.

Der wichtigste Abschnitt bezüglich der Verkehrsangelegenheiten im Berichtsjahr ist die Einlösung der Tramway. Der Stand des Jahres hatte die österreichische Lokalbahnunternehmung bei Straßen 4, bei Eisenbahnen 69 Schienenbahnen in Verwendung.

Sehr aufsehenerregend wird der Bau der zweiten Hochquellenleitung behandelt. Für die Schaffung des Wald- u. Wiesengürtels wurden große Grundkäufe getätigt, darunter auch das Gut Lobenzl. Durch Schenkung gelangte die Gemeinde in den Besitz des herrlichen Kaiserin-Auerspergparkes.

Das Buch enthält ferner die Maßregeln der Gemeinde bezüglich der Approvisionierung u. Kostenversorgung, besonders die städtischen Industrieunternehmungen (besonders zu erwähnen die Einlösung der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft), den Bau eines neuen Spitals mit 1000 Betten u. die Übernahme der Lehrerbesoldungsaufwände. Das Kapitel Gesundheitswesen lehrt uns, daß die Bemühungen der Gemeindeverwaltungen, die Sterblichkeit möglichst herabzudrücken, vom Erfolg gekrönt ist. Gegenüber dem Jahr 1900, in welchem noch 20 Sterbefälle auf 1000 Einwohner entfielen, waren im Jahre 1907 nur mehr 16,7 Sterbefälle zu verzeichnen. Es gelangten 165 Fälle zur Anzeige, darunter 33 mit tödlichem Ausgange.

Das Kapitel Armenwesen enthält die Leistungen der Gemeinde für Arme, welche mit Geldmitteln bedacht worden oder sich in der geschlossenen Armenpflege befinden, für Waisenkinder, für kranke Kinder, für 16 Jahre und arbeitsfähige Arme. Die private Fürsorge wurde durch Subventionierung der gemeinnützigen Vereine in der Höhe von 582.638 K unterstützt.

Diplome für Ortsschulräte. Der Landrat hat auf einem Bericht des MR. Wagely den Ortsschulräten des 6. Bezirkes, Fachmann Schröder und Josef Zeitfamel Diplome für die zweijährige verdienstvolle Anerkennung des Ehrenamtes als Mitglied des Ortsschulrates verliehen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur K. Ch.
19. Jahrg. Wien Dienstag 17. August 1909

Für das Kaiserschießen des Deutschmeister-Schützenkorps haben gespendet: Erzherzog Friedrich 10 Dukaten, die Erzherzoge Rainer und Franz je 100 Kronen, Erzherzog Karl Franz Josef silberne Ehrenpreise, das Landesverteidigungs-Ministerium 100 Kronen, Statthalter Graf Kielmansegg 5 Dukaten in Gold, Polizeipräsident Bazinka 20 Kronen, Bankhaus Schoeller u. Schatzer 2 Dukaten, Gemeinderat Dimberger 20 Kronen, Gemeinderat v. Lazzele 10 Kronen, Bildhauer Professor Beck das Denkmal-Denkmal en miniature, Schlosserei Krauser einen metallenen Briefbeschwerer etc. —

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung auf einen Bericht des MR. Hoff einen Kredit von 200 Kronen bewilligt. — Die feierliche Preisverteilung findet am Sonntag den 22. d. 7 Uhr abends auf der Militär-Garnisons-Schießstätte statt. Daran schließt sich eine gemütliche Unterhaltung daselbst.

Goldene Hochzeit. Am 15. d. feierte das Ehepaar Salomon u. Sevilla Beck die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar kam 1870 nach Wien u. betrieb hier bis zum Jahre 1905 einen Geflügelhandel. Der Mann ist seit 13 Jahren erwerbslos. Von 12 Kindern sind noch 10 am Leben. Die Gemeindevertretung bewilligte dem Ehepaar die übliche Ehrengabe von 50 Kronen. Wegen der Krankheit der Braut wurde von einer besonderen Feierlichkeit abgesehen.

Der Kunstbrunnen am Schwarzenbergplatz, welcher heuer nur Freitag, Samstag und Sonntag funktioniert, wird wegen Abnützung des Gebrauchsfaches des Kaisers ebenfalls in Betrieb gesetzt werden, dabei wird die Musikkapelle des Deutschmeister-Schützenkorps unter der Leitung des Kapellmeisters Taborsky konzertieren. Beginn 9 Uhr abends.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. August.

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des MR. Krauser werden für die Vornahme von Straßenherstellungen im Schulgebäude 20. Bezirk Pöslingerstraße 12 4350 K bewilligt.

MR. Hoff beantragt die Genehmigung des Projektes für die Erweiterung der Abfallrohre in der Dittesgasse zwischen Leitner- u. Sodamgasse im 1. Bezirk mit den Kosten von 4792 K (Ang.)

MR. Braun beantragt die Vornahme von Straßenherstellungen im Schulhause 11. Bezirk Drehmgasse 5 unpräjudiziell der Aufstellung von drei Niederdruck-Dampfkesseln mit den Kostenbeträgen von 8500 K. (Ang.)

Der Umwandlung einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige im 11. Bezirk Simmeringer Hauptstraße wird zugestimmt.

Das vom MR. Lusch vorgelegte Projekt für die Neuaufstellung in der Fichnstraße im 12. Bezirk zwischen der Wagnerfalle der Altlingerfallschaft der Wiener Lokalbahnen und der Adolfsgangasse wird mit einem Kostenaufwande von 3577 K genehmigt.

MR. Hermann beantragt die Bewilligung von 2002 K für Dachdecker- und Spenglerarbeiten im Schulgebäude 3. Bezirk Löwengasse 12, Kolonitzgasse 15. (Ang.)

Das Projekt für die Pflasterung eines Teiles der Kälberhalle am Zentralviehmarkt in St. Marx mit Klinkerpflaster - Kosten 6516 K - wird genehmigt.

Für die Legung eines 105 Millimeter-Rohrstranges der Hochdruckleitung im 3. Bez. Strifingerbaldgasse zwischen Paracelsus- und Kaiserlaxgasse werden 9000 K bewilligt.

MR. Weffely beantragt die Anschaffung von 13 Kehrmaschinen um 200 K u. von 2 Schneid-Spritzmaschinen um 2850 K je per Stück. (Ang.)

Kaiserliche Auszeichnungen. Der Kaiser hat dem Direktor der städtischen Gasanstalt Hubert Sauer, dem Magistratsrate Leopold Schmidbauer und dem Oberrechnungsrat i. P. Carl das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, dem Magistratsoberkommissär St. Alois Dagmaier und dem Oberrechnungsrat der städtischen Gasanstalt K. Johann Beck das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

— —

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 21360
Verantw. u. verantw. Redakteur: Rud. Eigl
19. Jahrg. Wien, Mittwoch, 18. August 1909.

Bürgermeister Dr. Lueger begab sich heute nachmittags wieder mittels Automobil nach Raubruck, um dortselbst Gast des Fabrikanten Siwonka bis Ende des Monats seinen Urlaub zuzubringen. In seiner Begleitung befanden sich: MR. Hallmann mit Gemahlin, Kanzleidirektor Karisch, Karl Mayer und die Schlagschlosser Matzilek. Am 23. u. 24. d. M. wird der Bürgermeister die Bauten der 2. Hochquellenleitung inspizieren. — Der christlich-soziale Arbeiterverein von Erlaftal hielt am Sonntag eine Versammlung ab, worauf die Teilnehmer derselben nach Raubruck marschierten und daselbst den Bürgermeister Dr. Lueger eine Ovation darbrachten. Der Obmann des Vereins Lemberger Hierlag (Schribb) hielt eine jubelnd aufgenommene Ansprache. Der Bürgermeister dankte hierfür und drückte seine Freude über diese Kundgebung aus.

Wien im Blumenschmuck. Bekanntlich hat der Gemeinderat auch im heurigen Jahre einen Wettbewerb für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster mit Balkonen und Blumen veranstaltet. Der Termin zur Anmeldung war am 31. Juli abgelaufen. Die Zahl der angemeldeten Objekte hat abermals eine bedeutende Steigerung erfahren, indem 551 Anmeldungen, darunter 60 aus dem 13. Bez. eingelaufen sind, gegen 403 im Jahre 1908, 346 im Jahre 1907 und 98 im Jahre 1906. Das Preisgericht wird am 23. d. M. mit der Besichtigung der einzelnen Objekte beginnen und dieselbe im Laufe der Woche beenden.

Aus dem Gemeinderate. Das vom MR. Knoll vorgelegte Projekt für die notwendigen und unaufschiebbaren Bauen, Reinpast- und Übergangsherstellungen in verschiedenen Straßen des 21. Bezirkes wurde mit dem Gesamterfordernisse von 15977 K genehmigt. — Für die Eindeckung des alten Traktes des Schulgebäudes 21. Bezirk, Aspern, Hauptstraße mit einem Eisenbetondach wurden 4000 K bewilligt. — Dem vom MR. Hölzl vorgelegten Projekt für den Kanalneubau in der Gemeindegasse und in der Hringerberggasse in der Strecke von der Kaiserbergasse und der Hringerer Allee bis zum Reservoir im 19. Bezirk — Kosten 24.000 K — wurde zugestimmt. — Nach einem Berichte des MR. Graef wurde die Rekonstruktion der Heizanlage in der Mädchen-Bürgerschule 16. Bezirk Sandleitengasse mit den Kosten von 800 K und die Herstellung einer Lüftung u. der Einbau von Selbstentleerern an den Radiatoren des Schulhauses 16. Bezirk Ottakringerstraße, Yrschbachergasse mit den Kosten von 1200 K genehmigt. — Dem Ankauf von Gründen im 16. Bezirk, Rind Zwischenbrot im Gesamtausmaße von 8741 K um den Gesamtpreis von 65.000 K wurde zugestimmt.

Das Kaiserkolossenfenster für das Rathaus. Heute mittags fand die Enthüllung des von der Genossenschaft der Glaser, Glashändler und Glasschleifer gewidmeten Kaiser-Jubiläumsfensters im Vorraum des Rathausbureaus des Rathauskellers statt. Der Kleinen Feier wohnten bei: Bgm. Dr. Lueger die Vizebgm. Dr. Porzer und Hierhammer, gesetzliche Gemeinderäte, die Obermagistratsräte Kohl und Apberger, Vorsteher Reisibich mit dem Gemeinderatsausschuß der Genossenschaft, der Hochschulausschuß, der gewesene Vorsteher der Genossenschaft OR. Glössl, Genossenschaftsinspektor Knuth usw. OR. Glössl dankte als Obmann des Hochschulausschusses dafür, daß die Arbeit der Hochschule würdig befunden wurde, in dem Rathause untergebracht zu werden. Neben dem Lokale u. dem Tische, welcher für das Rathausbureau zum 60. Geburtstag des Bürgermeisters gewidmet wurde, werde wohl das Kolossalfenster das dritte historische Stück bilden.

Vorsteher Reisibich hielt eine Ansprache in welcher er darauf verwies, daß das Fenster den jetzigen und allen künftigen Generationen ein bleibendes Erinnerungszeichen an das Regierungsjubiläum des Kaisers bilden soll. Es soll aber auch die Leistungsfähigkeit der genossenschaftlichen Hochschule in glänzender Weise dokumentieren. Der Redner betonte, daß der Bürgermeister stets seine Aufmerksamkeit und sein Wohlwollen der Hochschule zugewendet habe und nur der die Schule eine hohe Stufe der Entwicklung erreicht habe, es die Genossenschaft gedrängt, das Jubiläum des Kaisers durch die Anfertigung eines Kunstwerkes zu feiern. Die Anbringung des Fensters im Rathause soll auch den Dank der Genossenschaft bezeugen für die Subventionen, welche von der Gemeinde der Hochschule stets in wohlwollender Weise zuteil wurde. Heute am Geburtstage des Kaisers wird das Fenster seiner Bestimmung übergeben und er bat schließlich den Bürgermeister das Fenster

in das Eigentum und in die Obsorge der Gemeinde zu übernehmen.

Das Fenster wurde sodann enthüllt. Es zeigt oben das vorzüglich getroffene Bild des Kaisers umrahmt von Rosengewinden in herrlicher Farbenpracht. Darüber sieht man das Kaiserwappen mit der Kaiserkrone, darunter die Widmungsinschrift, links davon das Wappen des Kaisers, links die Jahreszahlen 1848 bis 1908. Die Fassung für das Fenster wurde von dem Lehrer der Fachschule Jos. Lehner entworfen, die Glasmalerei fertigte von dem Direktor der Fachschule Edward Mader, die Kunstverglasung ist das Werk der Lehrlinge Johann Kayser u. Max Modlik.

Bgm. Dr. Linger sprach seinen besten Dank für das der Gemeinde gewidmete Fenster aus u. erklärte, daß damit ihm persönlich eine herzliche Freude bereitet worden sei. Er sei der Aufforderung, daß er das Rathaus betreten müsse, nur ungern gefolgt, er bedauere es nicht, wenn er durch die mächtigen Korridore schreite u. die glanzlosen Fenster betrachte. Es hoffe, daß in dieser Beziehung einmal Abhilfe getroffen werde. Dann die Genossenschaft wieder ein solches Fenster anfertige, möge sie es in größerer Dimension fertigen, damit es nicht in d. Rathausecke, sondern oben in lichter Höhe angebracht u. von jedermann gesehen werden könne. Er dankte namens der Genossenschaft für diese Schmückung des Rathauses u. schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Vorsteher Kreibich stellte dann dem Bürgermeister die Mitglieder der Genossenschaft-Vorstandes u. die bei der Herstellung des Fensters tätig gewesenen Personen vor, dann gegenüber Dr. Linger seine Anerkennung über das Kunstwerk aussprach. Mit einem Hoch, das Vorsteher Kreibich auf den Bürgermeister ausbrachte, schloß die Feier.

Gedenkstein. Der Stadtrat hat die Errichtung eines Gedenksteines im Wilhelmsdorfergarten im 12. Bezirk mit den Kosten von 2000 K genehmigt. Auf dem Gedenkstein wird die Inschrift angebracht: Diese Gartenanlage wurde im Jahre 1909 verschönert unter dem Bürgermeister Dr. Karl Linger.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nun einen Beschluß des MR. Hr. genehmigt, der südlich von der Verbindungsbahn gelegenen Teil der Stadionallegasse im 3. Bezirk einschließlich des noch zu eröffnenden über die Schützengasse hinaus bis zum Militärärztl. Lehrer-Institut reichenden Teil derselben ebenfalls mit „Stadionallegasse" benennt; den südlich von der Verbindungsbahn verlaufenden Teil der Stadionallegasse in die Bezeichnung „Schimmygasse" einbezogen; für den von der Zugergasse bis zur Geologgasse verlaufenden Teil der Schimmygasse, welcher bei einem Umbau der dort befindlichen Häuser ganz wegfällt, die Bezeichnung „Schimmygasse" aufgelassen u. die Bezeichnung „Keilgasse" festgesetzt; den neu eröffneten, eine Fortsetzung der Klimschgasse über die Loorhamergasse bildenden, bis zur künftigen Stadionallegasse reichenden Straßenzug in die Bezeichnung „Klimschgasse" einbezogen.

Wiener Katz. u. Vorortegemeinde.
I. Raus Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag 19. August 1909

Wiener Stadtrat

Sitzung vom 19. August 1909.

Vorsitzende: V. L. Dr. Porzer u. Hirschmann.

MR. Ofenbauer beantragt die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme auf dem neuen Rettungsplatz in der Alserbachstraße nächst der Pfeilgasse im 9. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Woesser wird die Errichtung von 2 ganznächtigen Gasflammen in der Praterstraße im 2. Bezirk genehmigt.

Die Pachtbestellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Liegenschaft 2. Bezirk Zirkusgasse 21, Klein Mohrengasse 6 und 8 im Ausmaß von 124·19 Quadratmeter wird mit 70 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

V. L. Dr. Porzer beantragt die Errichtung von 2 halbnächtigen Gasflammen in der Jakobergasse und von 2 ganznächtigen Gasflammen auf den neu herzustellenden Rettungsplätzen in der Kärntnerstraße im 1. Bezirk. (Ang.)

Dem von MR. Sommer vorgelegten Projekt der Post- und Telegraphen-Direktion für die Herstellung einer Fernsprechzelle im Zuge der Josefstädterstraße, Maximilian- u. Kärntnerstraße und das Opernringes im 1. Bezirk wird zugestimmt.

MR. Busch beantragt die Anbringung der gasdichten Digestorium-Decke in einem Lehrzimmer der Schule 12. Bez. Nymphengasse 7 gegen eine Transport-Tonnendecke mit den Kosten von 2000 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Gold wird die Abteilung der Liegenschaft C.Z. 310 im 21. Bezirk, Kagran, Floridsdorferstraße auf 2 Parzellen genehmigt.

Das Projekt für die Asphaltierung der Kärntnerstraße vor den Häusern 1 und 3 (im Anschlusse an die schon bewilligte Asphaltierung) wird mit dem Erfordernisse von 3000 K genehmigt.

Dem Projekt für die Straßenverbreiterung auf dem noch freien Platz im Friedhof von Groß-Jedlersdorf wird zugestimmt.

MR. Braun beantragt die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme vor dem Hause 11. Bezirk Dorfgasse 11. (Ang.)

Das vom MR. Woesser vorgelegte Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Allengasse nächst dem Karlsplatz im 4. Bezirk wird genehmigt. An Stelle der Auerflammen sind Spatzenflammen zu errichten.

Übernahme der Elektrizitätswerke in Pilsen. Aus Pilsen wird uns geschrieben: Anläßlich der Übernahme der von der Marktgemeinde Pilsen erbauten Elektrizitätswerke fand am 17. d. in Reisberger's Gasthaus ein Festkommers statt. Den ersten Trinkspruch brachte Bürgermeister Glöckler auf den Kaiser aus. Der erste Gemeinderat Oberlehrer Zoubek sprach dann über die Errichtung der Elektrizitätswerke und brachte ein Hoch auf den Bürgermeister aus. Zigarrenfabrikant Wilhelm Jaun sprach sein Glas den Firmen Siemens-Schuckertwerke, der Lauchhammer Maschinenfabrik u. Projekt. Ing. Eichlmayer. Nachdem noch Baurat Schwarz aus Wiener-Neustadt die Gemeinde Pilsen zu dieser neuzeitlichen Errungenschaft beglückwünscht hatte, sprachen noch Dr. Karpfenbauer, Lazarus, der Langerl, Lehrer Hahn, Gastwirtsleute Glöckler, Landwirt Datzmann, Ingenieur Nikorey. Namens der Bürgerparteien beglückwünschte Dr. Klein aus Wien die Gemeinde zu ihrem Erfolg. Am 18. d. fand auf dem Kaiser-Franz-Josef-Platz die Einweihung des Elektrizitätswerkes statt. Dieselbe wurde vom f. r. geistlichen Rat Leo Fürtinger, Erzpriester in Pilsen vollzogen. Nach einer Ansprache desselben hielt der Bürgermeister eine Rede, welche in ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausklang.

Kaiser's Geburtstag. In Römerbad (Steiermark) wurde das Geburtsfest des Kaisers vor dem dort zum Kurgebrauch befindlichen Kinder besonders feierlich begangen. Bezirksvorsteher Dr. Neuninger hielt am Vorabend des Geburtstages über Aufforderung der Tafelrunde einen begeisterten aufsprühenden Toast auf den Kaiser.

Internationale Jagdausstellung. Im Stadtrate berichtete Bezirksvorsteher Hirschmann über das von der Ausstellungskommission vorgelegte Projekt für die Errichtung des Feuerlöschbaues der Gemeinde Wien u. der umgrenzenden Ausstellungsräume in der 1. Internationalen Jagdausstellung u. beantragte, sich mit diesem Projekte einverstanden zu erklären und hiefür einen Betrag von 25.000 K, welcher aus dem Gesamtkredit von 75.000 K zu bestreiten ist, zu genehmigen. Dem Antrag wurde zugestimmt.

[illegible] der Stadtgemeinde Wien

I. Amts Rathaus Zl. 21360

Verantw. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.

19. Jahrg. Wien Freitag 20. August 1909.

Baulinien. Es dürfte das Invalidenhaus in der allernächsten Zeit bereits bezogen wird und an die Demolierung und Veräußerung des alten Invalidenhauses im 3. Bez. geschritten werden kann, hat das Stadtbauamt Konsortium um die Baulinienbestimmung für die Liegenschaft des alten Invalidenhauses angesucht. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Jörmann die Durchführung einer neuen Straße als Verlängerung der Unteren Viaduktstraße bis zur Landstraße-Hauptstraße unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m genehmigt. Das Konsortium hat als Ersatz für die Kosten der Straßenherstellung in der neuen Gasse den Betrag von 33.000 K zu erlegen und sich zu verpflichten, 3·2 m breite Trottoirs herstellen zu lassen. Ferner hat das Konsortium die Verpflichtung zur unentgeltlichen Abtretung der zur Straßenöffnung und Verbreiterung abzutretenden Gründe nach Maßgabe der für Parzellierungen geltenden Bestimmungen der Wiener Bauordnung für das Zeitpunkt anzuerkennen in dem die Liegenschaft des K. K. Invalidenhauses auf Bauparzellen abgetrennt oder in dem auf dieser Liegenschaft ein Neu- oder Umbau zur Durchführung gelangt. —

MR. Jölgel berichtete in der letzten Stadtratssitzung über die Baulinienbestimmung für die Realitäten C. Z. 1519 und 1087. Der Eröffnung einer neuen über diese Liegenschaften von der Verkehrsstraße zur Eggenbergergasse längs der Vorortelinie der Stadtbahn führenden Gasse mit einer Breite von 10 m wurde zugestimmt. Zu den Kosten der Grunderwerb- und Entschädigungsbeiträge sind 5500 K an die Gemeinde Wien abzuführen.

Aus dem Stadtrate. Nach einem Berichte des MR. Jölgel wird für die Verbauung des Straßenstreifens der Wiedner Bürgerschule 19. Bezirk Gringingergasse 59 ein Betrag von 7633 K bewilligt. — Dem vom MR. Graber vorgelegten Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im Bezirke Alt-Hietzing im 13. Bezirk wurde zugestimmt. Das Projekt ist aber erst im Jahre 1910 durchzuführen und die jährlichen Auslagen in der Höhe von 2022 K sind im Budget pro 1910 vorzustellen. — Für die Herstellung eines Vorgartens und Sonnenschutzes beim Schulgebäude 13. Bezirk Selbigergasse 47 wurden 3040 K bewilligt. — Das Detailprojekt für die Errichtung einer Badeinsel in Verbindung mit einer Gartenwirtschaft im Jägerjurk im 13. Bezirk wurde mit den Kosten von 7300 K genehmigt. —

Das vom MR. Offenbauer vorgelegte Detailprojekt für die Aufführung eines Hochbaues auf der städtischen ~~Bad~~ Volksbad im 9. Bezirk Alserbachstraße sowie die Unterbauung der besonderen Frischwasserzuführung in ein Niederdruckdampfheizung wurde mit den Kosten von 79656 K genehmigt.

Haus des Kriegsministeriums. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Geyer die Zustimmung zur Errichtung der provisorischen Baracken und zur Abstockung des Luftschutzes für den Bau des neuen Reichskriegsministeriums erteilt.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. In der letzten Stadtratssitzung legte MR. Hof. den Geschäftsausweis der Zentralsparkasse für den Monat Juli l. J. vor. Von 14100 Parteien wurden 7,541.698 K eingelegt und an 927 Parteien 4,021.157 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monates 72.135.347 K, der Vorschüsse auf Wertpapiere 1,315.716 K, der Effektenkursdarlehen 28,658.293 K, der Inhabereffekten 20889300 K, der ab. Kontierten Wechsel 603.243 K.

Arbeitsjubiläum. Heute feiert Frl. Anna Zuntner das Fest der 25jährigen Tätigkeit als Modistin im Geschäfte der Vorsteherin der Genossenschaft der Modistinnen Otilie Morgner. Anna Zuntner hat sich durch den guten Geschmack den sie bei der Ergänzung von Damenhüten entwickelt, einen Namen gemacht. Zu der Jubelfeier kamen ihr viele Gratulationen zu.

Verschönerung Prinz Eugen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hof. das Projekt für die Renovierung des alten Brunnenpavillons des Verschönerungs Prinz Eugen einschließlich Einrichtung der Gebäudeheizung und elektrischer Beleuchtung mit den Kosten von 10.000 K genehmigt.

Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. v. verantw. Redakteur: Rud. Eigl
19. Jahrg. Wien, Donnerstag 21. August 1913

Abspernung der Prater Hauptalleen. In der Woche vom 23. bis 28. d. M. soll in der Prater Hauptallee im 2. Bezirk zwischen dem Praterstern und dem Stadtbahnviadukt eine Innenstreuung der Fahrbahn ausgeführt werden. Zu diesem Behufe bleibt die Hauptallee in dieser Woche gesperrt.

Vom Kobenzl. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Stk. Götzl das Detailprojekt für die Errichtung des Kaffee-Restaurants auf dem Gipfel Kobenzl im 19. Bezirk mit dem Kostenbetrag von 264620 K genehmigt. Zur Herstellung der Arbeiten und Lieferungen hat der Magistrat für den 13. September eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. Mit der Arbeit selbst ist ehestens zu beginnen, das Gebäude ist längstens bis 1. Juni kom. Jahres fertig zu stellen.

Städtische Hallenbäder-Unternehmung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Stk. Rain folgende Vereinbarung zwischen der Südbahn-Gesellschaft u. der Gemeinde Wien - Städtische Hallenbäderunternehmung genehmigt: 1.) Die Hallenbäder-Unternehmung legt im Falle der Einstellung ihres Betriebes von und zum Südbahnhof 20 Liegen zur Benützung der genannten Gesellschaft zurück u. bringt eine derartige Betriebseinstellung dieser Gesellschaft einen Monat vorher zur Anzeige. 2.) Die Südbahn-Gesellschaft wird ferner längstens binnen Monatsfrist nach dieser Anzeige beim Wiener Magistrate als Gewerbebehörde um die erforderliche Konzession einschreiten; 3.) Die Südbahn-Gesellschaft überläßt den ihr gehörigen Wagenausstellungs- u. Pferdeaufstellplatz vor dem Südbahnhof gegen eine jährliche Zahlung von 300 K, bezw. 50 K der städtischen Hallenbäderunternehmung zur Benützung.

Stadtratssitzungen. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag zehn Uhr vormittags Sitzungen ab.

Schließung der „Freien Schule". Der Landesschulrat hat bekanntlich mit Erlaß vom 26. Jänner l. J. die Fortsetzung des „unbefugten Unterrichtes" in allen Volksschulklassen des Vereins „Freie Schule" untersagt. Dagegen hat der Verein an das Ministerium für Kultus und Unterricht den Rekurs erhoben. Auf Grund der nunmehr erfolgten ministeriellen Entscheidung hat der Bezirksschulrat an den Verein eine Zuschrift gerichtet des Inhalts, daß aus dieser Entscheidung hervorgehe, daß der Unterricht in fünf Wiener Volksschulklassen des Vereins ein unbefugter ist und daß die seinerzeit vom Landesschulrate ausgesprochene Untersagung der Fortführung des Unterrichtes gerechtfertigt war. Der Bezirksschulrat hat gleichzeitig sämtliche Volksschulklassen des Vereins „Freie Schule" im 1. Bezirk Lebenbergstraße 9 und 16. Bezirk Koflergasse 7 geschlossen und die betreffenden Bezirksschulinspektoren angewiesen, genau zu erheben und fortgesetzt darüber zu wachen, daß der Unterricht in den geschlossenen Volksschulklassen nicht fortgesetzt werde.

Vom Gänseschmalz. Mit Bezug auf einen von Prof. Dr. Ed. Schiff in der „Wiener Medizinischen Wochenschrift" veröffentlichten und zum Teile auch in die Tagespresse übergegangenen Aufsatz wird von zuständiger Seite über die von Prof. Dr. Schiff behandelten Fragen des städtischen Brausebades Gänsehäufel Folgendes festgestellt: Daß unstillbar eingeweichte Sonnenbäder bedenklich folgen haben können, ist außer Zweifel und es ist höchst dankenswert, wenn das Publikum mündlich zur Vorsicht in dieser Beziehung ermahnt wird. Das Publikum aber, wie es verlangt, wird, derart zu verhindern, sich Schädlichkeiten auszusetzen, ist wohl ohne größte Einschränkung der Benützung unmöglich. Der Magistrat nimmt den Standpunkt ein, daß der ärztliche Inspektionsdienst im Brausebade bei dem herrschenden Massenbesuche sich nur auf erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen beschränken soll und daß die Konsultierung betreffend die Zulässigkeit des Gebrauches von Licht-, Luft-, Sonnen- und Sandbädern in jedem einzelnen Falle dem behandelnden Arzte des Betreffenden vorbehalten bleiben soll, umsomehr als es sich um keine Heilanstalt handelt. Eine zwangsweise Konsultierung im Bade selbst würde eine schwere Schädigung der praktizierenden Ärztschaft bedeuten und wäre auch praktisch nicht durchführbar. Was die Sonnenbäder des Bades betrifft, so ist natürlich ein Wellenschlag in dem Grade, wie er normalerweise in den Nordseebädern vorhanden ist, ausgeschlossen, es wäre aber vollständig irrig von einem „toten Wasser" zu sprechen.

Das Wasser folgt allen Bewegungen des Wasserspiegels des Donaustromes und hat auch eine allerdings geringe Bewegung in der Richtung des Donaustromes. Die Differenzen im Wasserstande überschreiten 1½ m und haben auch einen außerordentlichen Einfluß auf die Bewegung des am Strande liegenden Sandes. Die von Prof. Dr. Schiff geforderte zeitweise Außerbetriebsetzung und Desinfektion durch die Sonnenstrahlen ist nicht nur bereits geschehen, sondern es wird dieser Forderung noch weitergehende Rücksicht getragen.

Von den vier Abteilungen des Herren Sandbades sind stets zwei außer Betrieb, in welchen der Sand bis auf eine Tiefe von ½ m umgeschaufelt, gewaschen, gesiebt und der Einwirkung der Luft und der Sonnenstrahlen ausgesetzt wird.

Zieht man in Betracht, daß selbst am Meere nur ein überflüssiger Ersatz des Sandes stattfinden kann und große Sandflächen, die vom Publikum benützt werden, gar nie oder sehr selten mit dem Meerwasser in Berührung kommen, so wird man zugeben müssen, daß die Anlage des Sandbades im städtischen Brausebade Gänsehäufel dank den getroffenen hygienischen Vorkehrungen keine größeren, wahrscheinlich aber geringere sind, als bei Gebrauch von Sandbädern an der Meeresküste.

Was das Sonnenbad anbelangt, kann zum Schlusse den sehr dankenswerten Ausführungen des Herrn Prof. Dr. Schiff gegenüber gestellt werden, daß das Sonnenbad in der Bevölkerung Wiens trotz des verhältnismäßig kurzen Bestandes mit höchst

317

Wiener Katholische Korrespondenz.
I. Wiener Katholiken. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Erge.
19. Jahrg. Wien, Montag, 23. Aug. 1909.

Zur Errichtung der freien Schule.

Der Landesschulrat hat folgende Entscheidung des Ministeriums für Kultus u. Unterricht dem Bezirksschulrat übermittelt:

„Mit dem Erlasse vom 26. Jänner 1909 hat der Landesschulrat dem Vereine „Freie Schule" die angesuchte Bewilligung zur Weiterführung der seinerzeit von Schulen errichteten und geführten Privatlehranstalt mit der Begründung versagt, daß I.) der im § 70 Punkt 3 des Reichsvolksschulgesetzes bezw. im § 187 Punkt 3 der einschlägigen Schul- & Unterrichtsordnung vorgeschriebene Nachweis über die Vorsorge für den Religionsunterricht insofern nicht erbracht sei, als mit der bloßen Namhaftmachung zur subsidiarischen Erteilung dieses Unterrichtes beschäftigter weltlicher Lehrkräfte den Bestimmungen des Artikels 17 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 und der §§ 2 und 6 des Gesetzes vom 25. Mai 1868, wonach die Vorsorge für den Religionsunterricht in den Schulen der betreffenden Kirche oder Religionsgesellschaft zustehe, nicht Rechnung getragen wird und II.), daß ferner für die im vorgelegten Schulplane in Aussicht genommene Reduzierung des normalen Stundenausmaßes in den einzelnen Lehrgegenständen und Klassen die besondere Genehmigung des Ministeriums für Kultus und Unterricht nicht eingeholt worden sei, der Landesschulrat fand sich sohin veranlaßt, die Fortsetzung des unbefugten Unterrichtes in allen Volksschulklassen zu untersagen.

In dem gegen diesen Erlaß eingebrachten Rekurse macht der beschwerdeführende Verein zunächst geltend, daß er infolge des im Artikel 17 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 jedem Staatsbürger gewährleisteten Rechtes, Unterrichts- u. Erziehungsanstalten zu gründen und an solchen durch Personen, welche ihre Befähigung hiezu in gesetzlicher Weise nachgewiesen haben, Unterricht erteilen zu lassen, zur Errichtung bezw. zum Betriebe der früher erwähnten Privatschule einer behördlichen Genehmigung überhaupt nicht bedürfe und daß er sie höchstens nur dann, wenn sie im § 70 des Reichsvolksschulgesetzes normierten Voraussetzungen nachgewiesenermaßen fehlen würden, oder nicht eingehalten würden, den weiteren Betrieb untersagen dürfe. Hierzu wird lediglich auf den f. v. Erlaß vom 7. Jänner 1909 verwiesen und demselben nur noch beigefügt, daß auch im Falle des Nachweises in der Person des Schulerhalters eine Konstatierung des Vorhandenseins der gesetzlichen Bedingungen für den Fortbestand und für die Weiterführung der Schule im Sinne des § 70 Reichsvolksschulgesetzes gefordert werden muß, weil ein solcher Passus jedenfalls als eine rechtliche Anerkennung der ursprünglich zur Grundlage genommenen Verhältnisse anzusehen ist. Zur Rechtfertigung der vorstehenden Begründung der angefochtenen Entscheidung wird Nachstehendes bemerkt: ad I.) In dieser Richtung wird im Rekurse geltend gemacht, daß der Punkt 1 des § 70 Reichsvolksschulgesetzes keine weitere Forderung aufstelle, als daß den betreffenden Lehrpersonen zur Erteilung des Religionsunterrichtes befähigt sein, sowie es im § 48 des Reichsvolksschulgesetzes normiert sei, der Warnung, daß auch bei privaten Lehranstalten die Erteilung dieses Unterrichtes nur durch solche Personen stattfinden dürfe, welche laut des konfessionellen Unterrichtes hiezu bestimmt, bezw. berechtigt sind, sei zwecklos, weil die Bestimmung des § 6 des Gesetzes vom 27. Mai 1868 auf solche Schulen überhaupt keine Anwendung finde.

Diese Rekursargumentation muß aus folgenden Erwägungen als ungerechtfertigt bezeichnet werden: Nach Artikel 17 des Staatsgrundgesetzes ist jeder Staatsbürger berechtigt, Unterrichts- u. Erziehungsanstalten zu gründen u. an solchen durch Personen Unterricht erteilen zu lassen, die ihre Befähigung hiezu in gesetzlicher Weise nachgewiesen haben. In Ausführung dieses Grundsatzes u. der Bestimmung des § 6 des Gesetzes vom 25. Mai 1868, welche besagt, daß bei anderen Schulen u. Erziehungsanstalten hierfalls das Erziehungsministerium maßgebend ist, hat das Reichsvolksschulgesetz in einem besonderen Abschnitte nähere Bestimmungen darüber getroffen, unter

welchen Bedingungen die Errichtung von Privatlehranstalten auf dem Gebiete der Volksschule stattfindet ist. Nach § 70 des Reichs-Volksschulgesetzes haben nun die Vorsteher u. Lehrer von Privatvolksschulen zum Lehrbefähigung nachzuweisen, welche von Lehrern an öffentlichen Schulen gleicher Kategorie gefordert wird. Rücksichtlich der Lehrer an öffentlichen Schulen enthält aber § 6 des Gesetzes vom 25. Mai 1868 die Bestimmung, daß die Lehrmittel an diesen öffentlichen Schulen u. Erziehungsanstalten für alle Staatsbürger gleichmäßig zugänglich sind, welche die Befähigung in gesetzlicher Weise nachgewiesen haben. Als Religionslehrer jedoch dürfen nur diejenigen angestellt werden, welche die betreffende Konfessionelle Behörde als hierzu befähigt erklärt hat.

Wenn nun nach § 6 al 2 an den öffentlichen Schulen nur solche Religionslehrer angestellt werden dürfen, welche die Befähigung dafür von der Konfessionellen Oberbehörde zuerkannt erhalten haben u. wenn nach § 70 die Lehrer an Privatschulen die nämliche Lehrbefähigung nachzuweisen haben, welche von den Lehrern an öffentlichen Schulen gleicher Kategorie gefordert wird, so folgt hieraus, daß auch die Religionslehrer an den Privatvolksschulen in gleicher Weise wie die Religionslehrer an öffentlichen Volksschulen von der Konfessionellen Behörde als hierzu befähigt erklärt werden müssen.

Wenn es im § 6 des Ges. vom 25. Mai 1868 heißt, daß die Wahl der Erzieher u. Lehrer für den Privatunterricht durch keine Rücksicht auf das Religionsbekenntniß beschränkt sei u. wenn der Rekurs hieraus deduzirt, daß bei der Anstellung von Religionslehrern nicht nur für den Jugendlehrer, sondern auch für den Unterricht an Privatschulen ganz ohne jede Rücksicht auf das Religionsbekenntniß des Betreffenden, respektive auf seine Befähigung vorgegangen werden könne, so stellt sich dies aus dem Grund als unrichtig dar, weil in dieser Beziehung unter dem Privatunterricht in Verbindung mit dem Artikel 17 des R. Grundges. nur der nicht schulmäßige Privatunterricht gemeint sein kann. Andernfalls käme man zu der gewiß falschen Konsequenz, daß an Privatschulen die Erteilung des Religionsunterrichts seitens der Lehrer auch von andersgläubigen Schülern erfolgen könnte, während doch die Befähigung für die Erteilung des Religionsunterrichts der Natur der Sache nach u. wie der ev. Konsistorialrat Verein selbst zugibt, nur für diejenige Konfession erworben werden kann, welcher der betreffende selbst angehört.

Wenn aber der Verein „freie Schule" in seinem Rekurs behauptet, den Bestimmungen des Gesetzes schon dadurch Genüge geleistet zu haben, daß er Lehrpersonen zur Versehung des Religionsunterrichts bestellt, welche in ihrer Lehrbefähigungszeugnissen auch eine Klausel über die Befähigung für diesen Unterricht besitzen, so muß darauf hingewiesen werden, daß die betreffenden Lehrpersonen nach dieser Klausel lediglich zur subsidiarischen Erteilung des Religionsunterrichts ihrer Konfession befähigt sind. Was aber unter der subsidiarischen Erteilung des Religionsunterrichts zu verstehen ist, ergibt sich aus § 5 des R. Volksschul-Ges., worin es heißt, daß an jenen Orten, wo kein Geistlicher vorhanden ist, welcher den Religionsunterricht regelmäßig zu erteilen vermag, der Lehrer mit Zustimmung der Kirchenbehörde verpflichtet werden kann, bei diesem Unterricht für die seiner Konfession angehörenden Kinder in Gemäßheit der durch die Schulbehörden erlassenen Anordnungen mitzuwirken. Nach al 7. des oberwähnten Paragraphen hat, falls eine Kirche oder Religionsgesellschaft die Besorgung des Religionsunterrichts unterläßt, die Landesschulbehörde nach Einvernehmung der Beteiligten die erforderliche Vorsorge zu treffen, bezw. es kann von ihr ein weltlicher Lehrer mit der Versehung des Religionsunterrichts betraut werden.

Nur auf diese beiden Fälle bezieht sich die Befähigung weltlicher Lehrkräfte zur subsidiarischen Erteilung des Religionsunterrichts. Daß weltliche Lehrer die Befähigung lediglich zur subsidiarischen Erteilung des Religionsunterrichts erhalten können, entspricht auch dem Artikel 17 des R. Grund Ges., wonach für den Religionsunterricht in den Schulen von der betreffenden Kirche oder Religionsgesellschaft Sorge zu tragen ist, auch erscheint im § 2 des Ges. vom 25. Mai 1868 statuirt, daß – unbeschadet des Aufsichtsrechtes des Staates – die Besorgung, Leitung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichts der betreffenden Kirche oder Religionsgesellschaft überlassen ist. Die Erteilung dieses Unterrichts ist also nicht nur ein Pflicht, sondern auch ein Recht der betreffenden Kirche. Mit Recht, spricht darauf, daß nach § 70 R. V. Sch. G. derjenige, welcher eine Privatlehranstalt errichten will, selbst den Nachweis zu liefern hat, daß er den gesetzlichen Anforderungen Genüge geleistet hat, wird erkannt, daß der rekurrirende Verein die Zustimmung der betreffenden Kirche, bezw. Religionsgesellschaft zur Betrauung der neuen,

fast gewaltsam Lehrgegenstände zur Erlernung des Religionsunterrichtes zu erbringen, oder durgethan habe, daß seinerseits in dieser Richtung die erforderlichen Schritte unternommen worden sind. Es wird daher dem Rekurse des Vereines gegen die Entscheidung des Landesschulrates vom 26. Januar 1909 keine Folge gegeben.

ad 2) Beschwert sich der Verein „freie Schule" auch dagegen, daß in der angefochtenen Entscheidung des Landesschulrates von dem Vor, wurfe verlangt wird, wegen der in Aussicht genommenen Reduzierung des normalen Stundenausmaßes in den einzelnen Lehrgegenständen die Genehmigung des Ministeriums für Kultus und Unterricht einzuholen, begründet seitens des Landesschulrates beanstandet wird, daß er diese Genehmigung noch nicht eingeholt habe, wird dem Rekurse in der Erwägung Folge gegeben, daß es tatsächlich nicht Sache des Vereines ist, sich eine derartige Bewilligung zu verschaffen, da die Konstituierung der maßgebenden Umstände, also insbesondere auch jener Bedingung, daß der Lehrplan mindestens jenen Anforderungen entspricht, welche an eine öffentliche Schule gestellt werden, im Sinne des Schlußsatzes des § 70 R. V. Sch. G. in erster Instanz dem Landesschulrate zukommt.

Wenn sich schließlich der rekurrierende Verein auch dagegen beschwert, daß der Erlaß des Landesschulrates noch eine zweite Entscheidung enthalte, nämlich die Entscheidung dieser Behörde als Rekursinstanz über die Beschwerde gegen den Auftrag des Bezirksschulrates vom 30. März 1906 betreffend die Errichtung des Zentralsitzes der vom Vereine ohne Genehmigung eröffneten Volksfortbildungsklassen, so ist hierüber zu bemerken, daß bereits im ersten Teile der Entscheidung die Fortsetzung des unbefugten Unterrichtes in allen Klassen untersagt wurde und daß dadurch die Verfügung der Schließung eigentlich nur eine Wiederholung dieses Teiles des Auftrages bedeutet. Endlich wird der Landesschulrat in Erledigung des Berichtes vom 27. April 1909 eingeladen, über die vom genannten Vereine in Aussicht genommene Einführung eines gegenüber dem Normallehrplane wesentlich reduzierten Stundenausmaßes an den vom ihm eröffneten Volksfortbildungsklassen im Sinne der ad 2) dieses Erlasses enthaltenen Ausführungen im eigenen Wirkungskreise zu entscheiden.

Aus dieser der Zentralleitung des Vereines „freie Schule" vollinhaltlich zu intimierenden Ministerialentscheidung geht hervor, daß der Unterricht in den vom Vereine eröffneten Volksfortbildungsklassen unbefugt ist, und daß der vom Landesschulrate ferner ausgesprochene Verfügung der Fortführung des Unterrichtes gerechtfertigt erscheint, zumal es Sache des Bezirksschulrates nunmehr der Zentralleitung des Vereines mit der Schließung der Schule im Sinne des § 203 der Schul- und Unterrichtsordnung vorzugehen. Aus den im Schlußsatz enthaltenen Weisung des Ministeriums für Kultus und Unterricht erhellt, daß der Landesschulrat über die vom genannten Vereine in Aussicht genommene Einführung eines gegenüber dem Normallehrplane wesentlich reduzierten Stundenausmaßes an den vom ihm eröffneten Volksfortbildungsklassen entscheide, ist der Zentralleitung zu eröffnen, daß der Landesschulrat ein derart reduziertes Stundenausmaß aus folgenden Erwägungen nicht bewilligen kann und ein solcher Unterricht auch nicht ins Werk gesetzt werden darf: Die Reduzierung der für den Religionsunterricht zugewiesenen Anzahl von Stunden auf die Hälfte des normalen Stundenausmaßes kann angesichts der geringen Schülerzahl nicht für ausreichend gehalten werden, wenn in dieser Zeit bei klassenweisem Unterricht der von den konfessionellen Oberbehörden für die öffentlichen Volksschulen gleicher Kategorie vorgeschriebene Lehrstoff in jedem Schuljahre aufgearbeitet werden soll. Die Zusammenziehung der Stunde für Religion in der I. Klasse kann nicht genehmigt werden, da nach der Ministerialverordnung vom 18. Mai 1874 kein Lehrgegenstand, welcher in den Ministerialplänen für einen Klassenzug vorgeschrieben ist, vorgelassen werden darf. Schließlich kann es auch nicht als zulässig bezeichnet werden, daß der Religionsunterricht in das ohnedies reduzierte Stundenausmaß für Unterrichtssprache einbezogen wird, da es bei den der

schiedenen zivilen Verbänden gewählten und Unterrichtsgegenstände nicht in das Belieben des Lehrers gestellt werden kann, die Zeit für den einen oder den anderen Gegenstand nach freiem Ermessen zu verwenden."

*

Ferner hat der Landesschulrat an den Bezirksschulrat folgende Schrift gerichtet: Der Verein „Freie Schule" hat sich unmittelbar an uns (u. z. Landesschulrat) mit dem Ersuchen gewendet, für den Fall, daß sein Rekurs gegen die Entscheidung (des u. ä. Landesschulrates) vom 26. Jänner 1909 nicht zur vollen Anerkennung der von ihm vertretenen Auffassung führen sollte, seine Privatvolksschule in eine Privatlehranstalt für volksschulpflichtige Kinder umzuwandeln, in welcher diese in allen Unterrichtsgegenständen der öffentlichen Volksschulen mit Ausnahme von Religion unterrichtet werden sollen. Der Zentralleitung des Vereines „Freie Schule" ist unter Bezugnahme auf den h. ä. Erlaß vom heutigen Tage in Erledigung dieses Ansuchens zu eröffnen, daß der Landesschulrat nicht in der Lage ist, dem gestellten Ansuchen Folge zu geben, weil auch zur Eröffnung einer den Volksschulunterricht ersetzenden Privatlehranstalt gemäß § 70 Punkt 3 des Reichsvolksschulgesetzes und § 187 Punkt 3 der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung der Nachweis, daß für den Religionsunterricht an der Anstalt gesorgt ist, unbedingt erforderlich erscheint.

Diese beiden Entscheidungen wurden dem Obmann des Vereines „Freie Schule", Sekretär Baron Fuck, welcher dzzeit in Schanfurt weilt, bereits intimiert.

Dr. Gustav Jurie Edl. v. Lavandal, dessen Ernennung zum Sekretär der Wiener Zeitung vor einigen Tagen meldete, ist als Arzt und Menschenfreund eine sehr bekannte Persönlichkeit. Er ist Gründer und erster langjähriger Präsident des Vereins Elisabeth-Kinderhospital in Bad Hall und war es auch, welcher über Anregung seines Schwagers, des w. G. Dr. Neumayer, die Übergabe dieses Spitzes samt Barvermögen in das Eigentum der Gemeinde Wien bewirkt hat.

Inspizierung der Feuerwehrleitung durch den Bürgermeister. Heute begann Bgm. Dr. Lueger mit der Inspizierung der Bauten der W. Feuerwehrleitung. In seiner Gesellschaft befinden sich R. R. Gallmann und Gemahlin, Fabrikant Pirenka und Gemahlin, Generaldirektor Lehnstein und Gemahlin, G. R. Nimberger, Maj. Rat Dr. Lebl, Maj. Inhaber Germanek, Kanzler-Direktor Kais. Rat Mayer und die Pflegerin Schester Mathilde. Die Führung hatte Oberbaurat Dr. Linzer. Die Gesellschaft fuhr heute früh um ½ 9 Uhr früh von Neubruck mittelst Automobilen ab, besichtigte den Gemeinder Aquädukt und die Bauten im Reinbachtal und kam gegen 12 Uhr in Pötzling an, wo das Gabelfrühstück eingenommen wurde. Die Gesellschaft ging es weiter nach Wildalpen (Mittagsstation) und von dort aus werden die Bauten im Liebenfangebiete, der Aquädukt über die Salza und die Aquädukte im Großgarten und Salzgrabental besichtigt. In Wildalpen wird übernachtet. Morgen Dienstag werden die Klöfferbrünne und die Arbeiten beim Salzaursprung besichtigt, dann geht der Weg durch die Sulza nach Mariazell, wo um 1 Uhr das Mittagmahl eingenommen wird. Morgen abends 6 Uhr langt der Bürgermeister wieder in Neubruck an.

Goldene Hochzeit. Am 15. v. M. beging das Ehepaar Anton und Josefa Angerer die Feier seiner goldenen Hochzeit. Der Mann steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um ein Jahr älter. Ersterer betrieb bis zum Jahre 1893 das Schlossergewerbe, seine Frau war vor ihrer Verheiratung Wärterin im Allgemeinen Krankenhause. Im Jahre 1887 erlangte Ersterer das Bürgerrecht und seit dem Jahre 1893 bezieht das Jubelpaar Erhaltungsbeiträge. Zwei Kinder des Jubelpaares starben in jüngstem Alter. Die Kirchliche Zeremonie fand in der Pfarrkirche in der Alserstraße statt. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bez. Vorst. Stellv. Kais. Rat Jung wieder die übliche Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Wiener Kassen-Korrespondenz.
I. Wien's Kassen. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Dienstag, 24. Mai 1909.

Gesundheitsgefährdung beim Legen von Bazillenkulturen zur Mäusevertilgung. Der Vollzugsrat hat dem Magistrate bekanntgegeben, daß Fälle vorgekommen sind, daß beim Auslegen der mit Mäusetyphusbazillus imprägnierten Brotstückchen zur Vertilgung der Feldmäuse infolge Unvorsichtigkeit bei den damit beschäftigten Personen Krankheitserscheinungen hervorgerufen wurden, welche hauptsächlich in Durchfall und Leibschmerzen bestehen. Zur Verhütung derartiger Erkrankungen wird Nachstehendes bekannt gegeben und zur Vorsicht empfohlen: Personen, welche mit den Kulturen des Bazillus, bezw. mit den damit imprägnierten Brotstückchen in Berührung kommen, sollen während dieser Beschäftigung mit den durch die Kulturen verunreinigten Fingern Gesicht oder etwa Mund nicht berühren und nach Beendigung der Arbeit das Gesicht und namentlich die Hände gründlich mit warmem Wasser und Seife oder mit warmer Sodalösung waschen. Die Schüsseln, welche für die Herstellung und den Transport der imprägnierten Brotken gedient haben, sollen nach jedesmaligem Gebrauche mit heißer Sodalösung gründlich gereinigt werden.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Dienstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Gemeindeärzte wurde vom Stadtsanitätsrat Dr. Böhm der Sanitätsbericht für den Monat Juli l. J. erstattet. In der vorangegangenen Berichtsperiode wurden 9256 Fälle gegen 10073 im Vormonat zugewiesen. Auf die anzeigepflichtigen Organe der Verdauungsorgane entfielen 1916, auf jene der Atmungsorgane 1628, auf Lungentuberkulose 1. Pneumonie 591 Fälle. In den öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden 15138 Personen behandelt. Die Zahl der Anzeigen über infektiöse Krankheiten ging der Jahreszeit entsprechend bedeutend zurück. Es wurden 1718 Fälle gegen 3258 im Vormonat behandelt. An erster Stelle standen Typhus mit 473 Fällen, dann folgen Masern (435), Diphtherie und Croup (252), Keuchhusten (167), Kindbettfieber (142 Fälle). Von Abdominaltyphus wurden 33 Fälle, darunter 9 Importfälle angezeigt. Die Sterblichkeit ist gegen den Vormonat bedeutend zurückgegangen und war eine der niedrigsten des letzten Quinquennium. Im Juli starben 2790 Personen. Der Tagesdurchschnitt der Sterblichkeit betrug 85.1 Pers. gegen 92.6 im Vormonat. Es sind daher im Berichtsmonat täglich um 7.5 Personen weniger gestorben als im Vormonat. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52.15, das weibliche mit 47.85 Perzent beteiligt. Im Berichtsmonate wurden 27 landesgerichtliche und 79 familienpolizeiliche Abdukktionen vorgenommen.

Tiroler Landsmannschaft. Der Stadtrat hat den V. d. Dr. Hammerer, die Stadträte Graber und Zatzka und den Gemeinderat Angeli als Delegierte für die Tiroler Landsmannschaft bestimmt. Dieser offiziellen Delegation wird sich noch eine Anzahl von Mitgliedern des Wiener Gemeinderates anschließen.

Städtische Volksbäder. Die städt. Volksbäder wurden im Juli von 316.816 Personen benützt. Es besuchten das Volksbad 2. Bez., Vereinsgasse 16.161 Männer und 10.733 Frauen; 3. Bez., Agnesgasse 11.505 Männer und 3709 Frauen; 4. Bez., Klagbaumgasse 9945 Männer und 4609 Frauen; 5. Bez., Einsiedlerplatz 15.957 Männer und 7466 Frauen; 6. Bez., Esterhazygasse 13.999 Männer und 6413 Frauen; 7. Bez., Mondscheingasse 9.128 Männer und 3526 Frauen; 8. Bez., Floriangasse 13.558 Männer und 6704 Frauen; 9. Bez., Wimbergasse 11.053 Männer und 5354 Frauen; 10. Bez. Gudrunstraße 19.451 Männer und 7858 Frauen; 11. Bez., Geiselbergstraße 5999 Männer und 3632 Frauen; 13. Bez., Hittaldorferstraße 6.401 Männer und 3692 Frauen; 14. Bez., Heinickegasse 13.110 Männer und 5993 Frauen; 15. Bez., Reichsofferplatz 12.477 Männer und 6.673 Frauen; 16. Bez., Friedrich Kaisergasse 18.922 Männer und 11.017 Frauen; 17. Bez., Offenbachgasse 12.947 Männer und 6.147 Frauen; 18. Bez., Klostergasse 10.827 Männer und 6.743 Frauen; 20. Bez., Brigittenstraße 10.359 Männer und 4748 Frauen.

Wiener Rathaus Correspondenz:
I. Neues Rathaus. Zahl. 21.360.
Sonntag, 29. September. Red.: R. Sigl.
12. Jahrg. Wien, M. Montag, 25. August 1913.

Gemeinderatssitzung vom 22. d. M.

In der letzten, unter dem Vorsitze des Bez. Vorst.-Stellv. Sperl abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Währing wurde eine Zuschrift der Mag.-Abteilung 3 betreffend Grundtauschaktionen in Pötzleinsdorf und Ablehnung eines Projektes für die Entsäuerung des Pfarrerringgrabens zur Kenntnis genommen. Ein Antrag des B. R. Volkmer an den Gemeinderat mit dem Ersuchen, den Bezirksvertretungen aller Bezirke Wiens ja eine stärkere Kaufkraftschaffung, welche allen Lebensmittelen einen wenigstens Absatzmöglichkeit und Hilfe in allen Kaufkreisen gewähren würde, wurde einstimmig angenommen. B. R. Strauck interpellierte unter Bezugnahme auf seinen im Vorjahre eingebrachten Antrag auf Errichtung eines Denkmales und eines Gedenkstein-Denkmales zur Erinnerung an die Belagerung Wiens in den Jahren 1529 und 1683. Den Vorsitzenden in Angelegenheit der projektierten Errichtung eines Monumentalbrunnens, [illegible]

[illegible] sich [illegible] einer [illegible] Kunsthandlung [illegible] der Vorsitzende stellte die Dringlichkeitsanfrage für die nächste Sitzung zu Abschluß. B. R. Volkmer stellt die Anfrage, ob der Herr Bezirksvorsteher genügt hat, seinen Einfluß, maßgebenden Orts dahin zu üben, daß an Stelle einer in Aussicht genommenen Ausführung [illegible] Wiener Magistrat bereits zur Begutachtung vorliegenden Großmedaille des Linzer Friedhofs-Denkmales eine Änderung erfahre, [illegible] der als Belege erscheinenden durch nicht als die allgemeine Anfertigung einer Nymphe zu verwendenden Bezeichnungen [illegible] Figur ein künstlerisches Gebilde [illegible] der Allegorisierung der Friedhofs entbehren und galoschenartig [illegible] wird, wobei aber jede als zu freie Darstellung [illegible] ein anstößig erscheinen könnte, vermieden werde. Die Erledigung dieser Anfrage wurde dem Bezirksvorsteher verbehalten. B. R. Dr. Moll berichtete über eine Zuschrift der Mag.-Abteilung 17 betreffend Errichtung von Tagesruhebänken für die Wiener Ausflugsorte und stellte in Beantwortung der Anfragen des Magistrats folgende Anträge:

1.) Als Ausflugsorte wären zu erklären: Pötzleinsdorf, Neustift am Walde, Dornbach, Alt-Ottakring mit dem Liebhartstal (ferner Teil des 16. Bezirkes, der außerhalb der Verkehrsgrenzlinie liegt) Penzing, Hacking, Ottakring, Hernals, Dornbach und Neustift am Walde, außerhalb der Märkte der Lebensmittelverschleißen Samstag Nachmittags nicht zu gestatten. 3.) Den Lebensmittelproduzenten bezw. Händlern und Lebensmittelbetriebsstätten wäre zu erlauben, an den erwähnten Bezirksteilen Lebensmittel am Samstag Nachmittags feilzuhalten. 4.) Die Maßnahme 3 wäre auf die Monate Mai bis Oktober von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends zu beschränken. (Einstimmig angenommen).

Hundeaufseher. Vom Rathause wird [illegible] das Ansuchen eines Verfassers zur Überlassung eines Gesuches zur Errichtung einer Hundeaufseher. Der Verfasser hat dieses Ansuchen mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Einwendung keine Gewähr besitzt, die schon bereits vorliegende Petition Dankes für den gedachten Zweck herangezogen werden könnten.

Österreichische Luftschiffahrt-Ausstellung. Im Vorstande berichtete der Obmann B. R. Scheer über das Ansuchen der österreichischen Ausstellung für Luftschiffahrt Linz 1909 um Überlassung der auf die Luftschiffahrt bezüglichen Gegenstände (Ballonkorb und Gondelkorb) aus den städtischen Sammlungen. Dem Ansuchen wurde Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.300.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Czyl.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 5. Aug. 09.

Wiener Rathaus.

Sitzung vom 26. August 1909.
Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Gleichnamer.

V. R. Ostbrauer beantragt die Errichtung einer ganzmäßigen Abflamme auf dem neuen Friedhofe in der Rudolfsheimerstraße, 9. Bezirk nächst dem ehem. Linienwachthause. (Ang.).

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause 9. Bezirk, Langgasse 6, im Ausmaße von 55·80 m² wird mit 65 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des V. R. Rauer wird das Projekt für den Neubau eines Gemeindehauses in der neuen Straße von der Braungartenstraße bis zur Pfarrkirche in Braungarten, 13. Bezirk, mit dem Erfordernisse von 5700 K genehmigt.

V. R. Semela beantragt die Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Näßing, 18. Bezirk E. Z. 1232, 1236, 1239 und 1349 (Weingarten) auf zwei Baustellen und zur Abteilung der Realitäten Pötzleinsdorf, 18. Bezirk, E. Z. 56 und 660 an der Pötzleinsdorferstraße auf zwei Baustellen zu erteilen. (Ang.).

Das vom V. R. Hörmann vorgelegte Projekt für die Regulierung der Rechten Lerchengasse im 3. Bezirk zwischen Landstraßer- und Neulinggasse wird mit dem Erfordernisse von 76792 Kronen genehmigt.

Die Abteilung der Liegenschaft 3. Bez. vorl. Hauptstadtgasse C. Z. 3425 auf 2 Baustellen wird genehmigt.

Für die Instandsetzung der Heizanlage im städtischen Schulgebäude 4. Bez. Ollengasse 11 werden 1550 K bewilligt.

V. R. Braun beantragt die Aufstellung von 2 neuen automatisch funktionierenden Straßenbahnweichen mit dem Erfordernisse von 2170 Kronen. (Ang.)

Die Demolierung der alten Leichenhalle im Wiener Zentralfriedhof und die Errichtung einer provisorischen Aufbahrung wird mit den Kosten von 7000 Kronen genehmigt.

Das vom V. R. Hof. vorgelegte Projekt für die Einwölbung des Alserbaches in der Lichtenfelsstraße, von der Alseitzerstraße bis zur Elisabethstraße im 9. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 55.000 K genehmigt.

Bgm.-St. Lueger informiert, wie wir bereits berichteten, am 23. und 24. d. M. die Gemeindeverwaltung und sprach sich sowohl über die Leistungen als über die Zweckmäßigkeit der Arbeiten äußerst anerkennend aus. — Der Bürgermeister wird am Samstag den 29. d. M. mittelst Automobils nach Neustadtl bei Aussig, dem Geburtsorte seines Vaters fahren, wo jetzt noch Verwandte von ihm leben. — Montag Mittag kommt der Bürgermeister in Wien an und begibt sich noch am selben Tage nach Lovrana, wo er bis zum 15. September verweilen wird. Der Gemeinderat wird vorläufig erst nach der Rückkehr des Bürgermeisters aus Lovrana seine erste Sitzung nach den Sommerferien abhalten.

Herabsetzung der Tarife der städt. Leichenbestattung. Im Weiteren berichtete V. B. Dr. Porzer über die Herabsetzung der Tarife für die von der städt. Leichenbestattung veranstalteten Leichenbegängnisse der 6. Klasse. Bekanntlich wurde mit Gemeinderatsbeschluß vom 21. Juni 1907 die Herabsetzung des Tarifes der 5. Klasse von 120 K auf 110 K, des Tarifes der 6. Klasse von 60 K auf 55 K (für getragene Leichen) bezw. von 70 K auf 65 K (für gehfähige Leichen) die Eliminierung des Zentralfriedhofzuschlages in der Höhe von 14 K bei der 6. Klasse und die Eliminierung der Gebühr für das Abfahren der Leichen am Zentralfriedhofe in der Höhe von 4 K bei der 5. ~~Klasse~~ und 6. Klasse, endlich die Herabsetzung der Aufzahlung von Fuhrgen auf den Wagenwegen der 6. Klasse von 30 K auf 15 K beschlossen. Nunmehr beantragte Referent V. B. Dr. Porzer eine weitere Herabsetzung des Leichenbestattungstarifes für die 6. Klasse u. zw. die Herabsetzung des Tarifes um 5 K für Leichenbegängnisse in den jenigen Fällen, in welchen die Formmäßigung der Sterbebücher um 2 K 50 h stattfindet, bezw. die Herabsetzung des Tarifes um 2 K 50 h in jenen Fällen, in welchen diese Sterbebücher-mäßigung nicht stattfindet. Diese Tarifermäßigung, welche nach dem Gemeinderate vorgelegt werden wird, soll ab 1. Oktober 1909 in

Wien, Rathaus

I. Rathaus Referat 35. Tel. 21.360

zu wenden an Verwalter Rat: R. Czpl.

11. Jahr., Wien, Samstag 27. August 1909

Ein neuer Bezirksschul-Inspektor für Wien. Der Unterrichtsminister hat den Professor an der K. k. Hauptvolksschule im 1. Bezirk Franz Zickaro zum Bezirksschulinspektor für den 8. Wiener Inspektionsbezirk (Inspektorat Hernals) ernannt. Der Wiener Rat hat diese Ernennung zur Kenntnis genommen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. August 1909.

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Bürgermeister.

Das vom Ob. R. Kiffmann vorgelegte Projekt für die Errichtung eines neuen 4 stöckigen Pissoirs auf dem Hallertplatze im 10. Bezirk wird mit dem Kostenaufwande von 1900 K genehmigt. Das alte Pissoir ist abzutragen.

Die Schulanstalt im 10. Bezirk Z. 2350 an der Triesterstraße und Angeligasse im Ausmaße von 573·93 m² samt der zugehörigen Mittelbauschule Z. 2351 an der Triesterstraße im Ausmaße von 490·57 m² werden um den Kaufschilling von 6.000 K angekauft.

Dem Projekte für die Herstellung einer Brunnenanlage in der Ottakringerstraße im 16. Bezirke in der Strecke von dem Hallertplatz bis z. Lerchengasse wird mit dem Kostenaufwande von 6200 K zugestimmt.

Für die Herstellung einer Pissoiranlage auf dem Hallertplatze im 10. Bezirk werden 6650 K bewilligt.

Ob. Bezirksrat beantragt folgende Straßenregulierungen der öffentlichen Beleuchtung im 10. Bezirk: Provisorische Grundabtretungen und Umwandlung von 6 selbstbrennenden Gasflammen in gewöhnliche in der Grillengasse zwischen Grillenplatz und Laxgasse (Kosten 1450 K); Provisorische neue gewöhnliche Gasflamme in der Columbusgasse; Errichtung von 3 selbstbrennenden Gasflammen auf dem Hallertplatz. (Ang.)

Derselbe Stadtrat beantragt die elektrische Beleuchtung in der Favoritenstraße im 10. Bezirk bis zum Bahnübergang im Jahre 1910 auf Kosten im voraus zu bewilligen. Über Antrag des Hr. Sterzer beschließt der Stadtrat, die elektrische Beleuchtung im Jahre 1910 nur bis zum Wienerbergplatz auszuführen.

Die Herstellung einer neuen Feuerwehrwache bei dem Gartenweg auf dem Bernhardplatz im 10. Bezirk wird genehmigt. Die Ausführung ist für die Jahre 1910, 1911 und 1912 in Aussicht genommen.

Der Post- und Telegraphenverwaltung wird die Bewilligung erteilt, auf dem zum Wasserleitungsbehälter gehörigen Grunde an der Windhausgasse im 10. Bezirk Pz. 777 ein Kabelhaus errichten zu dürfen.

Hr. Luft beantragt die Errichtung der Bezirksschulen 12. Bezirk Jean- und Tivoligasse C. Z. 129 bis 133 auf 3 Bauparzellen. (Ang.)

Das Projekt für die Neupflasterung der Eichenstraße im 12. Bezirk zwischen Margaretengürtel u. Hofjagdgasse wird mit dem Kostenaufwande von 60612 K genehmigt.

Die vom Hr. Knoll vorgelegten Projekte von Kanalbauten in Fortführung der Eichenstraße im 12. Bezirk in der Bräuhausgasse von der Hofjagdgasse bis zur unbenannten Gasse (Kosten 8.200 K) und in der Radetzkygasse von der Rudolfsgasse bis zur Parzelle 271 (Kosten 6000 K) werden genehmigt.

R. R. Zinal beantragt den Verkauf von Teilen der Lingenstraße, 21. Bezirk dermaßen (C. Z. 540 im Ausmaße von 182·45 m² um den Pauschalpreis von 5500 K zu Arrondierungszwecken. (Ang.)

Das vom R. R. Oberbaurat vorgelegte Projekt für Straßenherstellung und Kanalisierung der Fasanenstraße zwischen Lichtenfelsgasse und Wiednergasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 5982 K genehmigt.

Der von dem Schulrat der Wiedner Jahresmanagern im Jubiläums-Vereinsjahr im 4. Bezirk durch die Wiedner Turn-Vereinen veranstaltete.

Das vom Hr. Gruber vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung des Hofgartenparkes im 18. Bez. durch Errichtung von 7 gewöhnlichen und 3 selbstbrennenden Gasflammen wird mit den jährlichen Kosten von 588 K genehmigt.

Der Ankauf von Parzellen, welche in der Wald- und Wiesengürtel fallen, u. zwar: in Pötzleinsdorf a. H. im Ausmaße von 6373 m² u. in Salmannsdorf im Ausmaße von 3697 m² wird genehmigt.

Für die Herstellung von Bauunternehmungen in der Lerchen- und Feldgasse im 18. Bezirk werden 15400 K bewilligt.

Dem Verkauf der städtischen Parzelle 556 in Pötzleinsdorf an

Ausmaß von 319·56 m um 1955 Kronen wird genehmigt.

R. R. Bauer beantragt die Parzellierung des Grundes Kat. Parz. 294, Breitenfeld, 13. Bezirk (Atter) auf 15 Bauparzellen und 5 Bauparzellenteile zu bewilligen.

Dem Projekte für Regulierung & Herstellung einer Baumpflanzung in der Lassallegasse, 13. Bezirk von der Auhofstraße bis zur Hietzinger Hauptstraße wird mit den Kosten von 22.617 K zugestimmt.

R. R. Braun beantragt die Genehmigung des Projektes für die Erbauung von 79 einfachen und 8 doppelgeschossigen im Zentralviehhofe. Die Kosten in der Höhe von 37.494 K werden genehmigt.

R. R. Scheer beantragt, zu genehmigen, daß der Schenkungsantrag im 8. Bezirk in Einkunft verschwand der ganz in Nacht geöffnet bleibt. Von den vorhandenen 41 Geschäften haben 24 ganz- und 14 halbnächtig zu brennen. 3 Gewerbe haben nur im Winter während der Schlußperiode in Betrieb zu stehen. Für die Aufstellung eines Dreschmaschenzeltes samt Einzäunung vor der Reservegärtnerei & dem Obstbaume werden 1000 K bewilligt.

R. R. Goß beantragt die Herstellung eines provisorischen Anschlusses der Abwässerleitungen im Schwarzkatz Langeldreieck an die Straßenkanalisation der Nordbahn mit den Kosten von 41.000 K und den Anschluß des bezüglichen Schlußbahn-Vertrages. (Ang.).

R. R. Hermann beantragt die Parzellierung der Dreigassenhäuser im 3. Bezirk, Salesianergasse Kat.- & Marktgasse Z. Z. 2068, 2074, 2075 und 2078, auf 6 Bauparzellen und 4 Bauparzellenteile zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des M. Graf wird das Projekt für die Neugestaltung der Hofmeisterstraße vom Neulerchenfelderguertel bis zur Haberlgasse im 16. Bezirk u. zw. in der Strecke zwischen Brunnen- u. Kirchstettergasse unter Sicherung des Basaltwürfelpflasters, in den übrigen Teilen mit Kleinpflastergeschwicht (Kosten 69.729 K) genehmigt.

Jugendausstellung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des R. L. Hierhaus nur zur angepachten Vorführung eines Vereines mit einem Kasperl-Zelt in der I. Internationalen Jugendausstellung Wien 1910 prinzipiell die Zustimmung erteilt.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. R. Tomola die im 18. Bezirk gelegene Fortsetzung der Gentzgasse bildenden, von der Gartenbaugasse zur Lidlgasse führenden neu eröffneten Straßenzug nach dem am 31. Jänner 1905 verstorbenen gewesenen Rektor der technischen Hochschule in Wien Ludwig v. Tetmajer mit „Tetmajergasse" benannt. – Nach einem Berichte des M. R. Kissaney wurde die Haarbachgasse im 10. Bezirk in „Reisingergasse" und die Reisingergasse in „Hoffergasse" (nach dem am 4. März l. J. verstorbenen Mathias Hoffer, der sich um die industrielle Entwicklung des Bezirkes große Verdienste erworben hat) umbenannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21360.
Verantw. R. d. Verwalt. Rat: L. Czybl.
Ges. f. Wien, Verlag, G. m. b. H.

Die Straßenbahnlinie in die Grenzen.

Die neue Straßenbahnlinie zur Grenzmauer ist nunmehr fertiggestellt, so daß binnen Kurzem die technisch-polizeiliche Prüfung der neuen Bahnanlage und bei deren zufriedenstellendem Ergebnisse erst im Laufe der kommenden Woche die Eröffnung des Verkehres auf dieser neuen Linie erfolgen kann.

Die Anlage ist, wie wir aus der eingangs erwähnten Probefahrt überzeugen konnten, außerordentlich zweckmäßig und korrekt eingerichtet, einen Massentransport binnen kürzester Zeit bewältigen zu können. Durchwegs auf eigenem Bahnkörper, beziehungsweise abgeschrankt, führt die Trasse der neuen Linie von der Kaiser Jubiläumsbrücke (Öffnungsbrücke) entlang des Donaukanals am linken Ufer desselben bis knapp vor die Trasse der Nordbahnbahngesellschaft, schwenkt hier im Bogen nach links, unterfährt im sogenannten Jegelgraben die Trasse der Prager Linie der Nordbahnbahngesellschaft, um im weiteren Verlaufe parallel zu dem zum Rampplatze führenden Flügel der Nordbahnbahngesellschaft, welche, nebenbei erwähnt, ihren Verkehr auf dieser Strecke einstellen dürfte, die Endstation Rampplatz zu erreichen. An dieser Endstation befindet sich die Ab- und Einsteigestelle an einem gemeinsamen Perron, da größere Mengen von Fahrgästen nicht gleichzeitig ein- oder aussteigen werden. Die Endstation Rampplatz ist mit einer großen Umkehrschleife und einem eigenen Aufstellungsgleis zur Bereitstellung der bei dem Abfluß der Kamen erforderlichen Straßenbahnzüge ausgestattet. Diese Aufstellungsgleise sind durch eine Weiche, mit dem Hauptgleis verbunden, so daß die aufgestellten Züge bei ihrer Inbetriebsetzung, überhaupt zum gemeinsamen Einsteigepunkte geleitet werden können.

Die Zufahrt zur neuen Grenzmauer Linie kann von zwei Seiten erfolgen u. zw. sowohl über die Erdbergerstraße und Kaiser Jubiläumsbrücke, wie auch über die Öffnungsbrücke und Schüttelstraße.

Abzweigend von der bisherigen Linie zum Rampplatz führt ein Flügel zum Lastfuhrwerk, wo eine Schleifenanlage mit einem dreifachen Gleis zum Umkehren der Züge dient, ähnlich jener in der Hauptallee. Hier ist der Aufsteigeort vom Einsteigeort räumlich getrennt, da die der Endstation Lastfuhrwerk auf eine fortlaufende Personenfrequenz zu rechnen ist. An der Endstation befindet sich ein Schalterraum und eine Wartehalle.

Die Fahrzeit wird von der Kaiser Jubiläumsbrücke zur Endstation Rampplatz etwa 10 Minuten, zur Endstation Lastfuhrwerk 8 Minuten betragen. Der Verkehr wird während des ganzen Jahres nur auf der Linie zum Lastfuhrwerk aufrechtgehalten, während die Linie zum Rampplatz nur für den Besuch der Kamen in der Frühjahrs- und Herbstsaison bei andern besonderen Veranstaltungen daselbst betrieben werden wird. An Verkehrstagen ohne Kamen vermittelt der Verkehr zum Lastfuhrwerk die mit der Nummer 80 versehene Linie von der Schienenbrücke über die Schüttelstraße. Diese Linie ist mit folgenden Linien zu erreichen: 1.) bei der Schienenbrücke über den Ring (Linie H und K), über den Tegetthoff (Linie L), über die Franz Josefs-Bahnhofstraße (Linie 4) 2.) bei der Kaiser Jubiläumsbrücke über den Ring (Linie J). An Sonn- und Feiertagen ohne Kamen verkehren außer der genannten Linie 80 bei schönem Wetter nachmittags bei Bedarf noch die Linien Marienhilf über den Lai-Schüttelstraße (Linie M) und von der Josefstadt über den Ring-Erdberg-Kaiser Jubiläumsbrücke (Linie J) zum Lastfuhrwerk. Anläßlich Verkehrszeiten, an welchen in der Grenzmauer Kamen stattfinden, ist der Verkehr auf der neuen Linie in der Weise geplant, daß außer der täglich verkehrenden Linie 80 noch folgende Verbindungen zur Verfügung stehen: Ottakring-Josefstadt-Ringstraße-Erdbergstraße-Kaiser Jubiläumsbrücke-Lastfuhrwerk" (Linie J), ferner bei Bedarf noch die Linien: Ring bezw. Lai-Rand-Radetzkystraße-Lerchenfelder-Schüttelstraße-Grenzmauer" (Linie TK und TR), „Hernals-Erdbergstraße-Kaiser Jubiläumsbrücke-Grenzmauer" (Linie 75). An Sonn- und Feiertagen verkehrt, wenn Kamen in der Grenzmauer stattfinden, außerdem noch bei Bedarf die Linie „Hernals-Ottakring-Ring-Mariahilf-Lai-Lerchenfelder-Schüttelstraße-Grenzmauer" (Linie M). Für die Zufahrt zur neuen Linie ab Kaiser Jubiläumsbrücke wird ein Sonderverkehr von 10 h früh an und Abend eingeführt. Alle Fahrgäste begünstigenden Fahrscheine zu Kamen haben auf dieser Strecke keine Gültigkeit.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche von Donnerstag und Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. — Bgm. Dr. Luger trifft Montag Mittag mittelst Automobils in Wien ein und begibt sich an demselben Tag abends mittelst Bahnfahrt zu einem ungefähr zehntägigen Aufenthalt nach Lugano. — In der nächsten Zeit tagen mehrere Kongresse in Wien, welche auch im Rathause begrüßt werden sollen. Am 11. September werden die Teilnehmer an der Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins usw., am 13. September der Männergesangverein „Nürnberger Liedertafel" und am 14. September die Teilnehmer an der Verbandstagung des österr. Gesamtmusikerverbandes der Maler und Anstreicher im Rathause empfangen werden.

Neue Ortsnamen. Der Stadtrat hat auf einem Bericht des MR. Oberstbr. Dr. Dickl der Herren Josef Nykodem und Matthias Zeiveny zu Ottakring, wegen des 20. Bezirkes beschlossen.

324

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Zal. 21.360.
Herausg. verantw. Redakteur: R. Fiegl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 30. August. 1909.

Bürgermeister Dr. Lueger traf heute nachmittags aus Marienbad in Wien ein u. begab sich mit dem Nachtschnellzug der Südbahn nach Lovrana, woselbst er den letzten Teil seines Erholungsurlaubes zubringen wird. Der Bürgermeister wird wie im Frühjahr wieder im Hotel Lovrana wohnen. Am 15. September kehrt Dr Lueger wieder nach Wien zurück. Die Südbahn-Gesellschaft hatte dem Bürgermeister, welchen Kanzleidirektor Kais. Rat Mayer u. seine Pflegerin begleiten, wieder einen Salonwagen zur Verfügung gestellt. Ferner reisen HR. Hallmann u. Gemahlin mit ihr nach dem Süden. Das Befinden des Bürgermeisters ist abgesehen von den Augen, deren Sehkraft sehr viel zu wünschen übrig lassen, ein vorzügliches. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof GR. Wimberger, die Obermagistratsräte Pohl u. Sperger, Präsidialsekretär Hormuzek, Oberrechnungsrat Pokorny, Oberstadtphysikus Dr. Tschmarke, Direktor Hallmeister Kirsch von den städt. Gutsmarken u. Direktionsrat Dr. Kerschner von den städtischen Kraftwerken ein.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 30. August 1909.

Errichtung der Privat-Volksschule des Wiener Lehrvereins. Der w. v. Landesschulrat hat an den Bezirksschulrat einen Erlass folgenden Inhalts gerichtet: Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlass vom 26. Juli 1909 dem Antrage des Wiener Lehrvereins in Angelegenheit der Eröffnung einer Privatvolksschule mit böhmischer Unterrichtssprache in Wien keine Folge gegeben, weil der Antragsteller nicht nachgewiesen hat, dass die Mängel bezüglich der räumlichen Unterbringung der Schule behoben wurden, dieselben überhaupt zu beheben oder wenigstens zum Teile zu verbessern, zumal rücksichtlich der Bauzweckerklärungen der Bauführer selbst nicht bestätigt hat, dass in dieser Richtung gestellten Anforderungen der Schulbehörde nachgekommen zu sein.

Der k. k. Bezirksschulrat Wien hat diesen Erlass dem Inhaber der genannten Privatschule in einer Zuschrift intimiert, in der es u. A. heißt: Demnach ist die vom Landesschulrat am 5. Januar 1909 ausgesprochene Untersagung der unbefugten Unterrichtserteilung in der von Ihnen errichteten Privat-Volksschule mit böhmischer Unterrichtssprache in Wien, 2. Bezirk, Maschnergasse 2, gerechtfertigt. Der Bezirksschulrat schließt demnach aufgrund der §§ 24 und 30 des Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904 betreffend Volksschule.

Der zuständige Bezirksschulinspektor wird ersucht, genau zu und fortgesetzt zu überwachen, dass der Unterricht nicht fortgeführt werde. Im gegenteiligen Falle wird vom k. k. Bezirksschulrate unverzüglich die Hilfe der zuständigen politischen Behörde in Anspruch genommen werden.

Gemeindevermittlungsämter. Das Vermittlungsamt Meidling hält am 1., 15., 22. und 29. September um 10 Uhr vormittags Verhandlungstage ab. — Das Vermittlungsamt Hernals wird an denselben Tagen von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags amtieren. — Die Sühne- und Vergleichsverhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes für den 5. Bezirk Margareten finden am 2., 9., 16., 23. und 30. September vormittags 10 Uhr im Gemeindehause, 5. Bez. Schönbrunnerstraße 54, jene für den 7. Bezirk Neubau am 1., 9., 15., 22. und 29. September statt.

Städtische Gebäude. Der Kohlenverbrauch betrug am 30. Juni l. J. 77.311 Tonnen, zugeführt wurden 29.548 Tonnen, verbraucht 16.436 Tonnen. Es wurden ausgegeben 1.) für öffentliche Beleuchtung in den Bezirken 1 bis 11, 20 und 21 — 375.733 m³ gegen 361.213 m³ im selben Monate des Vorjahres), 2.) für die gesamte Beleuchtung, Heiz-, Koch- und Industriezwecke am Friedhofe 4,616.694 m³ (gegen 4,009.682 m³ im selben Monate des Vorjahres), 3.) Automatengas 209.794 m³ (gegen 116.635 m³ im selben Monate des Vorjahres). Die Lose wurden zum Verkaufe 6.418 Tonnen, für Betriebs- und Gemeindezwecke etc. 5.373 Tonnen abgegeben. Die Tagesabgabe betrug 9.517 q, die Abgabe von Gemeindetreffer- 4.453 m³. Am Ende des Monates Juni standen 109.310 öffentliche Gasflammen im Betriebe.

Gürtelbahnbrücken. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des R. R. Ritter von, die Brücken der Reichsingergasse in der Strecke zwischen der Hochbrückengasse und Gaudenzdorfergasse aufzubrechen und den der Firma Gemeinen Grund an J. & J. Mandl unter der Bedingung zu überlassen, dass dieselben das Haus, 5. Bezirk, Gellertgasse 2, an die Gemeinde übertragen und eine Nachzahlung von 29.000 K leisten. Ferner erteilt die Gemeinde die grundsätzliche Zustimmung zur Überbrückung der Quellengasse an 4 Stellen in der Strecke zwischen der Webergasse und Rainerfeldingergasse unter der Bedingung, dass vor der Ausführung einer jeden Überbrückung 4000 K an die Gemeinde Wien zu zahlen werden.

Bezirksvertretung Margareten. Am 6. September l. J. nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße 54, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 24.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Fiegl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 31. August 1909.

Preise für Milch. In einigen Blättern war die Nachricht enthalten, daß der Milchpreis gestiegen sei und daß in den amtlichen Marktberichten eine Steigerung bis zu zwei Hellern verzeichnet sei. Vom Marktamte wird uns nun mitgeteilt, daß der Preis für Milch sowohl auf den Märkten als auch außerhalb derselben unverändert geblieben ist. Übrigens sei hier auch erwähnt, daß der Milchverbrauch von den Genußlebensmitteln wieder gering ist, da der größte Teil der Milch entweder den Parteien zugestellt wird oder aus den nächstgelegenen Niederlagen der Molkereien abgezogen wird.

Die elektrische Straßenbahnlinie in die Grundmühle. Heute vormittags fand die technisch polizeiliche Prüfung der neugebauten Straßenbahnlinie in die Grundmühle bezw. Lufthaus statt. Dieselbe nahm einen entsprechenden Verlauf. Am Donnerstag den 2. d. M. nachmittags wird die offizielle Eröffnung der neuen Linie durch den Verkehrsminister und eine Reihe von geladenen Gästen vorgenommen werden. Noch am selben Tage (Nachmittags) wird die Linie zum Lufthause dem allgemeinen Verkehr übergeben werden, während die Linie in die Grundmühle, welche blos am Samstag in Betrieb gesetzt wird, am ersten Tage des Bestandes der Meetings, d. i. am Mittwoch den 8. d., dem allgemeinen Verkehre übergeben werden wird.

Bgm. Dr. Lueger besuchte am letzten Samstag von Neubruck aus Nordstadtl a/d. Donau, den Geburtsort seines Vaters. Der Ort war aus diesem Anlasse festlich beflaggt, Feuerwehr, Veteranenverein und Schulkinder bildeten Spalier. Der Bürgermeister wurde von Bgm. Leopold Filz von Nordstadtl und der gesamten Gemeindevertretung herzlich, von den Gemeindevertretungen der umliegenden Ortschaften begrüßt und ihm bei diesem Anlasse ein kräftig stärkendes Getränk überreicht, welches die Ernennung Dr. Luegers zum Ehrenbürger der Gemeinden Nordstadtl a/d. Donau, Judenhof, Windhaffing, Klein-Wolfstein und Nebegg enthält. Die kleine Mizzi Reimann trug ein kleines Gedicht vor. Der Bürgermeister war außerordentlich erfreut über diese Ehrung und drückte in herzlichen Worten den Dank. Der Bürgermeister besichtigte sodann den Bauernhof „Löfflhof", welcher nach Besitz seines Vaters gewesen ist. In demselben ist eine Gedenktafel angebracht, welche auf einen Bürgermeister Lueger hat und welche an diesem Tage ebenfalls mit Blumen und Grün geschmückt war.

Neuerungen der Straßbahn in Danzig. Der Verkehrsausschuß nach einem Berichte des D.R. bei einer der Straßbahn-Direktion Wien folgendes mitzuteilen: Die Überführung der Umsteigestelle vom Stadt-Bahnhofe mit seitlichen Rampen zur Cumberlandstraße und Heubing-gasse herzustellen. Die Niveaukreuzung im Zuge der Straßenbahngasse wäre vorläufig zu belassen, jedoch behält sich die Gemeinde hinsichtlich der Frage, ob zur Stelle des bestehenden Übergangsstegs im Zuge der Straßenbahngasse ein Personenstieg errichtet werden soll, die Entscheidung bis nach Ausarbeitung des Kostenvoranschlages vor. Derselbe Vorbehalt wird bezüglich der Errichtung eines Personenstegs in der Kreuzung im Zuge der Einsteigegasse gemacht. Bezüglich dieser Herstellungen sind weitere Verhandlungen mit der Verkehrsdirektion zu führen.

Voranschlag der Stadt Wien. Im Verkehrsausschuß legte R. R. Goß den Bericht und Rechnungsabschluß des Voranschlages der Stadt Wien für das Jahr 1908 vor. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben betrugen 688.932 K, die ordentlichen Ausgaben und Verpflichtungen 656.502 K, woraus sich ein Überschußüberschuß von 32.430 K ergibt. Derselbe ist gegen den Gesamtvoranschlag eines Voranschlages für 1908 mit einer Mehrausgabe von 13.410 K um 45.840 K günstiger, jedoch dem Gebührenaufkommen nach der Rechnung gegenüber ungünstiger, da im Vorjahre 1907 ein Überschußüberschuß von 50.511 K und in der Zeitperiode von 1876 bis 1906 durchschnittlich ein Überschußüberschuß von 73.814 K erzielt wurde. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.